

Grünberger Wochenblatt.

Beitung für Stadt und Land.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Inserate werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

Vierteljährlicher Abonnementspreis:
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder
Landboten 1 Mark.

Insertionspreis:
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,
im Reclamentheil 30 Pf.,
Beilagegebühren:
24 Mark.

Kriechübungen der Infanterie.

Das militär-officiöse „Militärwochenblatt“ bringt einen überaus bemerkenswerthen Artikel unter der Ueberschrift „Zur Lösung der Angriffsfrage“. Mittelbar werden die Ausführungen desselben auch ein drastisches Licht auf die große Attacke der Cavallerie-Divisionen gegen Infanterie und Artillerie bei dem letzten großen Manöver.

In dem Artikel des „Militärwochenbl.“ lesen wir, daß die Schießergebnisse gegen hohe Ziele innerhalb 800 m jede Möglichkeit einer sichtbaren Annäherung der Angriffsgruppe in der bestehenden Form beinahe völlig auszuschließen scheinen. Da aber die Infanterie zur Erlangung der Feuerüberlegenheit unter Bewahrung ihrer Gefechtskraft auf eine kürzere Entfernung an den Feind wird heranrücken müssen — und dies häufig ohne Unterstützung des Geländes —, so drängt sich die bange Frage auf, was wohl der Angreifer anzustellen haben wird, um einer so bedenklichen Lage zu begegnen. Von glänzender Tapferkeit ist kommenden Falls bei derartiger Beweisführung von der vorhandenen Stärke der Vertheidigung nicht viel zu hoffen; sie wird an der reellen Macht des Kleinkalibrigen Geschosses zerschellen.

Es wird dann erörtert, daß die größte Schwäche des Angriffs darin besteht, daß er bei der Annäherung entgegen den kleinen Zielen des Vertheidigers die Nachteile seiner großen Ziele überwinden muß. Das ist zwar immer der Fall gewesen, hatte aber bei der geringen Treffsicherheit und der mangelhaften Fähigkeit zu Schnellfeuer in früherer Zeit lange nicht die Bedeutung wie heute. Auch die beste Schießausbildung werde nicht im Stande sein, die gewaltigen Verluste, welche uns unsere Mannsziele beim Vorlaufen einbringen, durch ähnliche Treffer beim Vertheidiger auszugleichen. Die Darbietung der Mannsziele in dem verheerenden Feuer werde auch für unsere tapferen deutschen Soldaten halb etwas Unüberwindliches haben. Die Zone, in welcher die Mannsziele der Vernichtung preisgegeben sind, fängt nach den Ergebnissen der zahlreichen Versuche auf etwa 800 m vom Feinde an. Da nun nach der Meinung vieler Autoritäten die letzte Entscheidung in einer Entfernung von 300 m bis 400 m von der besetzten Stellung aus geschossen werden wird, könne es sich somit nur um eine Strecke von 400 m bis 500 m handeln, auf welcher das Sichtbarwerden der hohen Ziele zu vermeiden wäre.

Es wird dann die Frage erörtert, ob man in Rücksicht auf die nur kurze zurückzuliegende Strecke nicht versuchen sollte, die gewünschte Verkleinerung der Ziele durch eine Art kriechender Vorwärtsbewegung zu erhalten. In Frankreich und stellenweise auch bei uns hat man schon angefangen, sich mit diesem Mittel eingehender zu beschäftigen. Von den kriechenden Schützen würden dauernd nur Brust- und Kopfziele gezeigt werden. Der Verfasser des Aufsatzes hat selbst mehrere Versuche mit der Bewegung von völlig ungewohnten Leuten im Kriechen mit besten Ergebnissen angestellt. Die Entfernung, um welche es sich handelt, wird kaum jemals 500 m überschreiten, die übrigens im durchschnittlichen Gelände, in dessen toden Winkeln sich die Schützen vorübergehend erheben, weiter eingeschränkt werden. Ein weiteres Vordringen des Angreifers als 300 m vom Feinde, die Ebene vorausgesetzt, wird heute zu den Seltenheiten gehören. Die Ebene, welche für unsere hohen Ziele heute nur ein Begräbnisplatz ist, die wir in den künftigen großen Frontschlachten doch nicht werden umgehen können, wird bei dem Durchkriechen den Charakter des Unübersehbaren verlieren.

Solange die Schnellfeuerleistungen der Infanterie unentwickelt waren, hat die entscheidende Kraft stets in dem Element der Bewegung gelegen, das auch das Wesen der bis in dieses Jahrhundert hineinragenden Stoßtaktik kennzeichnet. Die Feldzüge von 1866 und 1870 bilden mit ihren taktischen Vorgängen eine Art Uebergang. Erst unserer Zeit ist es mit ihrer Rauchlosigkeit des Pulvers und ihrem zersetzenden Schnellfeuer vorbehalten gewesen, dieses Element der Bewegung für den Schlusakt des Gefechts beinahe völlig auszuschleiden und das Alleinausschlaggebende in das Schießen zu legen.

Mancher alte Soldat, so schließt der Artikel des „Militärwochenbl.“, wird über diese Forderungen der Gegenwart bedenklich den Kopf schütteln und sich nach

der frischen, fröhlichen Taktik früherer Zeiten zurücksehnen. Haben wir uns aber nicht schon seit der Ritterzeit daran gewöhnen müssen, von dem äußeren Glanze unserer Fehchtweise Stück für Stück abzuböseln zu sehen, daß wir es verlernt haben, darin unseren Ruhm zu suchen? Friedrich der Große würde auch nur mit Schmerzen sich von den geschlossenen Linien seiner Angriffsgruppen getrennt haben, und doch mußte er der Nothwendigkeit weichen, den leichten Truppen der Oesterreicher ähnliche Formationen gegenüber zu stellen. Wir bleiben eben auch hier, wie auf anderen Gebieten, Kinder unserer Zeit und ihrer Ansprüche!

Wir aber fragen: wie verhält sich nach dieser Darstellung der große Cavallerie-Angriff bei dem letzten Manöver? Die Cavallerie bot dem Vertheidiger doch nicht bloß Mannsziele, sondern auch noch dazu die breiteren Ziele der Pferde. Dazu ging die Cavallerie doch geschloffen vor, während es sich bei der Infanterie von vornherein nur um aufgelöste Schützenlinien handelt. Wenn schon diese nur kriechend zum Angriff übergeben können, wie soll dann eine Cavallerieattacke möglich sein gegenüber einer Vertheidigung, die nicht bloß durch Infanterie, sondern, wie es bei dem großen Manöver der Fall war, auch durch Artillerie gestützt wird. Dazu kommt nun noch das Schnellfeuer der neuen Feldgeschütze.

In der That, man muß Recht geben denjenigen, welche gesagt haben, daß im Ernstfall von jener vorstürmenden Cavallerie nicht so viel Mann übrig geblieben sein würden, um auch nur die Todten begraben zu können.

Tagesereignisse.

Der Kaiser nahm am Mittwoch Vormittag Vorträge entgegen und geleitete am Abend den Großfürsten Michael nach der Kapitation Wiltpark, von wo dieser nach Wiesbaden zurückkehrte. Gestern fuhr der Kaiser nach Jüterbog, um einem Schießen der Feld- und Artillerie-Schießschule beizuwohnen. Abends nahm der Kaiser in Berlin an einem Mahle des Officierscorps des Pionier-Bataillons Theil und kehrte dann nach dem Neuen Palais zurück.

Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Darmstadt soll der Zwischenfall Darmstadt-Karlsruhe erledigt sein. Das Gefühl der Kränkung, das der Großherzog von Baden wegen der kurzen telegraphischen Form der Ablehnung seines Besuchs seitens des Zaren empfunden habe, sei durch briefliche Aussprache beseitigt und jede Verstimmung auf beiden Seiten behoben worden.

Dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe wird in einem Telegramm der „Münch. N. N.“ aus Berlin nur noch eine Frist von 14 Tagen gegeben. Die Frage des Rücktritts würde für den Reichskanzler acut, wenn die Entscheidung darüber fällt, ob er die Militärstrafproceßreform vor den Reichstag bringen kann oder nicht. Bezüglich der Bestimmung des Zeitpunktes, wann der Bundesrath vor diese Entscheidung gestellt wird, sei daran festzuhalten, daß dies nicht vor Ablauf von 14 Tagen geschehen kann. Die „Post“ betont zwar, daß eine Veranlassung für einen Wechsel im Reichskanzleramt nicht bestehe, da sich in der letzten Zeit die innerpolitische Lage nicht geändert habe; aber gerade deshalb bleibt eben die Kanzlerkrise in der Schwebe. Zugleich bestätigt das Blatt, daß die Reise des Reichskanzlers nach Karlsruhe mit dem Darmstädter Zwischenfall in keinem Zusammenhang gestanden, es sich vielmehr dabei um Fragen der inneren Politik gehandelt hat. Dem „Local-Anz.“ wird eine Aeußerung des Reichskanzlers aus Süddeutschland als verbürgt mitgetheilt. Danach jagte Fürst Hohenlohe: „Ich kann und will nicht mit leeren Händen vor den Reichstag treten, hoffe aber, daß noch etwas Brauchbares zu Stande kommt.“ — Diese Hoffnung ist wohl optimistisch. Auch der „Hamb. Correip.“ hat keinen Zweifel an dem Scheitern der Militärstrafproceßreform. Für zweifelhaft hält man eigentlich nur noch, so schreibt das Blatt, in welchem Stadium die Sache scheidet und welche Folgen dieses Scheitern haben wird. Jedenfalls wird die Entscheidung in der nächsten Zeit fallen müssen. Fürst zu Hohenlohe ist am Mittwoch wieder in Berlin eingetroffen.

Die Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatssecretär des auswärtigen Amtes und zum Staatsminister und Mitglied des preussischen Staatsministeriums wird jetzt in „Reichsanz.“ veröffentlicht,

zugleich mit der Mittheilung, daß Hr. v. Marschall unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers von seiner bisherigen Stellung entbunden worden ist. Die Ernennung des Hr. v. Marschall zum Botschafter in Konstantinopel wird noch nicht veröffentlicht. Hr. v. Marschall wurde am Dienstag nach der Audienz beim Kaiser mit seiner Gemahlin auch von der Kaiserin in Abschiedsaudienz empfangen. Er ist in seine badische Heimath zurückgekehrt und wird sich von dort aus Anfang nächsten Monats auf seinen neuen Posten nach Konstantinopel begeben. — Gestern hat Staatssecretär v. Bülow in Monza dem König von Italien sein Abberufungsschreiben überreicht.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung am Donnerstag dem Ausschußbericht vom 23. October 1897 über Aenderung der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetz seine Zustimmung ertheilt, ebenso dem Ausschußbericht zu der Vorlage, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über den Vollzug von Freiheitsstrafen, sowie dem Ausschußbericht über die Vorlage, betreffend Aenderungen der §§ 42 und 44 der Verkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands.

Die Einberufung des Reichstags soll nach Angabe eines parlamentarischen Berichterstatters zum 7. December d. J. erfolgen. Der preussische Landtag soll am 11. Januar 1898 zusammentreten.

Die „alten Kästen“, wie die officiöse Marinepresse die Panzerschiffe „Baden“ und „Bayern“ bezeichnet, sind jetzt auf den Werften in Kiel und Danzig völlig umgebaut worden. Der Umbau hat zwei Jahre in Anspruch genommen und kostete für die beiden Schiffe nicht weniger als 5 1/2 Millionen Mark. Beide Schiffe werden im November oder December in Dienst gestellt werden. Die Panzerschiffe haben, wie der „Bosn. Ztg.“ aus Kiel geschrieben wird, ein ganz anderes Aussehen erhalten. An die Stelle der früheren im Quadrat stehenden vier Schornsteine ist ein kurzer dicker Rauchfang getreten. Die Commandobrücke ist ganz nach vorn, hinter den vorderen Geschützturm, verlegt, und die obere Plattform, worauf die 88 Centimeter-Schnellladefanonnen stehen, ist ebenfalls dahin verlängert. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß diese Schiffe jetzt mit Dürrschen Wasserrohrkesseln versehen sind, wodurch nicht nur an Gewicht 300 Tons gespart werden, sondern auch die Geschwindigkeit wesentlich erhöht wird.

Ueber die Centralgenossenschaftskasse Preußens und deren Gefahren werden seltsame Dinge bekannt. Wir entnehmen aus einer Mittheilung der „Deutschen Tageszeitung“, daß die Centralgenossenschaftskasse den Credit für die Provinzialgenossenschaftskasse neuerlich nicht mehr bemittelt auf Grund der von den einzelnen Provinzialkassen aufgetragenen Haftsummen, sondern nach Maßgabe der Grundsteuerbeträge der Mitglieder der einzelnen Kassen einer Provinzialkasse. Nach diesem Maßstab würden 10 pCt. des gesammten Besitzwerks der Mitglieder einer Provinzialkasse durch die Centralgenossenschaftskasse beitehen. — Fährlich ist es, einen Personalcredit zu bemessen nach den Grundlagen eines möglichen Realcredits, während doch irgend eine Verpfändung des Grundes und Bodens nicht Platz greift!

Die Generalsynode tritt nach endgültiger Bestimmung am 3. November zusammen. Sie wird auch zu dem päpstlichen Canisius-Kundschreiben Stellung nehmen.

Die Landtagswahlen im Großherzogthum Baden ergeben schon jetzt, daß die bisherige national-liberale Mehrheit in der zweiten Kammer gebrochen worden ist. Von den 63 Sitzen waren 31 neu zu besetzen. Von diesen gehören bisher den National-liberalen 16, dem Centrum 12, den Demokraten, Conservativen und Socialdemokraten je einer. Das Ergebnis der Neuwahl ist: Das Centrum behauptet 12 Mandate, die National-liberalen 8, die Demokraten 1 (Offenburg). Von den drei Mandaten der Stadt Karlsruhe werden nach den getroffenen Vereinbarungen zwei der Socialdemokratie und eines der Demokratie zufallen. Die Freisinnige Volkspartei, welche in der badischen Kammer nicht mehr vertreten war, hat zwei Mandate gewonnen; in Pörsch Stadt, bisher socialistisch vertreten, und Pörsch Land, welches bisher national-liberal vertreten war, ist die Mehrheit der Wahlmänner freisinnig.

Dem lippeischen Landtage ist ein Gesetzentwurf über die Thronfolge zugegangen, dem zu-

folge die gräßliche Linie Lippe-Biesterfeld folgende thronberechtigende Mitglieder hat: 1. den Grafenregenten, 2. dessen Söhne, 3. dessen Brüder, 4. die männlichen Nachkommen der Vorgenannten aus deren zur Zeit bestehenden und aus allen künftigen auf Grund dieses Gesetzes sanctionirten Ehen. § 4 handelt von der Sanction der Ehen. Hierzu gehört die Einwilligung des Familienoberhauptes und die Erklärung, daß die Ehe standesgemäß ist.

— Auf Neuguinea ist nach einer Mittheilung der „Berl. N. N.“ einer der beiden Mörder des Reichens Ehlers, jedoch nicht derjenige, der den Herrn v. Hagen aus einem Hinterhalt erschoss, wieder ergriffen worden.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus erklärte am Mittwoch nach 13 namentlichen Abstimmungen, welche von 11 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags dauerten, Vicepräsident Kramaritz, zum Sitzungsschluß schreiten zu wollen. Abg. Saworski beantragte, daß mit Rücksicht auf die große Wichtigkeit des Ausgleichs-Provisoriums mit Ungarn von Donnerstag an täglich Abenditzungen stattfinden, ausschließlich zur Berathung der Ausgleichs-Provisorium-Vorlage. Die Abgg. Funke und Kaiser bezeichneten den Antrag als geschäftsordnungswidrig, protestirten namens ihrer Parteien gegen die Zulassung desselben zur Abstimmung und erklärten, die Linke werde aus der eventuellen Annahme ihre Konsequenzen ziehen. Der Abg. Bazal verwies auf Präcedenzfälle unter der Präsidentschaft Chlumetzki's. Abg. Kueger beantragte, daß über den Antrag des Abg. Saworski getrennt und zwar bezüglich der Tagesordnung für die Donnerstag-Sitzung sowie über die der nächsten Sitzung abgestimmt wird. Nach heftiger Controverse zwischen dem Vicepräsidenten Kramaritz und mehreren Mitgliedern der Opposition schlug der Vicepräsident vor, es möge am Donnerstag zunächst in der Tagesitzung die Ministeranklage und nach Unterbrechung Abends das Ausgleichs-Provisorium verhandelt werden. (Lärm links.) Nach weiteren heftigen Controversen beantragte Dr. Kueger getrennte Abstimmung über den Vorschlag des Vicepräsidenten. Das Haus nahm den ersten Theil des Vorschlages des Vicepräsidenten in einfacher Tagesordnung mit großer Majorität an. Der zweite Theil wurde sodann in namentlicher Abstimmung mit 184 gegen 30 Stimmen ebenfalls angenommen, nachdem die gesammte Linke den Saal verlassen hatte. Sodann wurde der Antrag Saworski, über das Ausgleichsprovisorium in täglichen Abenditzungen zu verhandeln, angenommen. — Die Linke ist entschlossen, fortan noch viel heftiger als bisher die Obstruktions-Politik zu betreiben. Demzufolge kam es gestern zu stürmischen Scenen. Nach einer Reihe namentlicher Abstimmungen wurde die Tagesitzung um 2 Uhr 35 Minuten unterbrochen. Die Abenditzung begann um 7 Uhr 10 Minuten. Auf der Tagesordnung stand die erste Lesung des Ausgleichsprovisoriums. Abg. Hofmann-Wellenhof bezeichnete den Antrag Saworski vom Mittwoch als geschäftsordnungswidrig und geschäftswidrig und erklärte, seine Partei werde Alles, was auf Grund der geschäftsordnungswidrigen Beschlüsse der letzten Sitzung zu Stande komme, als ungesetzlich und verfassungswidrig ansehen. Die Partei werde sich durch das Vorgehen der Majorität nicht einschüchtern lassen und werde vom Kampfe gegen die Sprachenverordnungen nicht ablassen. (Unhaltender Beifall und handclatschen links.) Vicepräsident Abrahamowitsch erklärte, er werde am Schlusse der Sitzung ausdrücklich auf diese Erklärung im Namen des Präsidiums antworten. Abg. Funke führte aus, die Mehrheit verletzte am Tage vorher das Gesetz, weil sie gegen die Geschäftsordnung und damit gegen die Verfassung vorging. Redner führte eine Reihe von Bestimmungen der Geschäftsordnung an und sagte, das Vorgehen der Mehrheit sei ein Gewaltakt. Seine Partei lege feierlichen Protest ein gegen die jetzige Abenditzung und werde den Kampf für die Freiheit und das Gesetz fortführen. In ähnlichem Sinne sprachen noch mehrere Redner der Linken. Groß und Kaiser beantragten Aenderung der Tagesordnung, allein Vicepräsident Abrahamowicz gab keine Antwort, ließ auch keine weiteren Abstimmungen zu. Er ertheilte vielmehr dem Abg. Dr. Lecher das Wort zur ersten Lesung des Ausgleichs-Provisoriums. Nun brach ein Sturm los. Die Linke verlangte Abstimmung über die Anträge. Die Rechte rief „Nein“; es entstand ein heillos Lärm. Die Abgeordneten der Linken begannen mit Pultdeckeln die Pulte zu bearbeiten. Man hörte den Ruf: „Abzug Armenier!“ So oft Abrahamowicz Dr. Lecher zum Sprechen aufforderte, antwortete die Linke: „Nein! Abstimmungen!“ Der Tumult war schließlich derart, daß der Vorsitzende die Sitzung auf zehn Minuten unterbrach. Nach Wiederaufnahme der Sitzung begann Wolf von neuem mit dem Pultdeckel auf das Pult loszuschlagen, bald im Takt, bald trommelnd, dabei fortwährend Ansprachen an den Vorsitzenden haltend. Die Rechte rief: „Hinaus!“ Abrahamowicz beauftragte den Ordner, die Ordnung herzustellen. Als sich ein tschechischer Ordner Wolf näherte, wurde er sofort umringt; man glaubte schon an den Ausbruch von Thätlichkeiten, allein die tschechischen Abgeordneten wichen zurück. Nun folgten unbeschreibliche Scenen. Lecher setzte seine Rede leise, nur von den Umstehenden vernommen, fort, während Wolf ununterbrochen den Pultdeckel bearbeitete und fortgesetzt an den Vorsitzenden Ansprachen und Aufforderungen richtete. Die Linke verlangte wiederholt stürmisch Sitzungsschluß. Dann rief Wolf: „Da mir der Präsident das Wort nicht ertheilt, so ertheile ich es mir selbst“, worauf er laut mit Lecher, der seine Rede fortsetzte, ebenfalls eine Rede hielt. Im Hause herrschte anhaltender Lärm und Tumult, während beide Redner zugleich ihre Reden fortsetzten. Das dauerte bis 10 Uhr, um welche Zeit das letzte Telegramm

abging, das noch nicht über den Schluß der Sitzung berichtet.

— Die Heerescommission der französischen Kammer hat am Mittwoch die Vorlage einer Zerlegung des sechsten Armeecorps in zwei Corps einstimmig angenommen. — Die Colonialgruppe der Kammer trat am Mittwoch zusammen und berieth über das zwischen Deutschland und Frankreich getroffene Abkommen über die Abgrenzung von Togo. Die Gruppe sprach sich für die Ratification des Abkommens aus und ging sodann zur Besprechung der Unterhandlungen über, welche zwischen England und Frankreich über die Gebiete im Nigerbogen eingeleitet sind. Es wurde beschlossen, Hanotaur aufzufordern, energisch die Rechte Frankreichs auf die Gebiete im Norden von Dahomé, besonders auf die Stationen Niaki und Brussa, zu wahren. — Die Deputirtenkammer nahm gestern die Gesetzesvorlage betreffend die Haftpflicht der Arbeitgeber bei Arbeiterunfällen an.

— Die Anwesenheit des Erzkönigs Milan in Serbien zeitigt die tollsten Sensationsnachrichten. So wird der „Narodny Listy“ gemeldet, König Milan sei ohne Vorwissen des Königs Alexander beim Metropolit Michael erschienen, um die definitive Scheidung von Natalie zu verlangen, weil er sich behufs Erhaltung der Dynastie wieder verheirathen wolle. König Alexander sei krank und würde sich ins Ausland begeben, wo er medicinische Autoritäten in der Nähe habe. Er würde dem Königtitel behalten, während Milan unter dem Titel Königs-Vater in Belgrad regiere. Die Angelegenheit sei zwischen Milan und dem Metropolit noch in der Schwebe. — Von anderer Seite ist das Gerücht in die Welt gesetzt worden, Milan solle Mitregent seines Sohnes werden. In einem Lande wie Serbien ist allerdings nichts unmöglich. — Ein officielles Telegramm bezeichnet die Gerüchte, nach welchen der König dem Lande eine neue Verfassung octroyiren wolle, als unbegründet.

— Die bulgarische Sobranje ist vorgestern mit einer Thronrede des Fürsten Ferdinand eröffnet worden.

— Sitzungen der griechisch-türkischen Friedenscommission haben am Montag und Dienstag in Konstantinopel stattgefunden. Am Dienstag wurde die Schwierigkeit wegen der Entschädigung von Privatpersonen beigelegt. Nunmehr sind von den 18 Artikeln des türkischen Vertragsentwurfs acht erledigt. — Die Finanzcontrolcommission in Athen hat in ihrer ersten Sitzung noch keinen Beschluß gefaßt. Rußland war in derselben nicht vertreten, da der russische Delegirte noch nicht ernannt ist. Der Finanzminister Streit setzte in längerer Rede die finanzielle Lage des Landes auseinander. — Einige Hundert Chesalier sind bereits zurückgekehrt, indeß wird die allgemeine Heimkehr der thessalischen Flüchtlinge erst nach Feststellung aller Einzelheiten von statten gehen. — Der telegraphische Verkehr zwischen Griechenland und der Türkei über Katerina ist wieder aufgenommen.

— In Athen haben am 25. d. Mts. einige hundert beurlaubte Freiwillige verschiedene Waarenläden gestürmt und geplündert. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

— Die kretische Nationalversammlung, welche am Dienstag zusammentrat, wird so gleich eine Denkschrift ausarbeiten, in welcher erklärt wird, daß das kretische Volk die Fürsorge der Mächte für Kreta anerkennend und voll Dankbarkeit für dieses Wohlwollen bereit ist, sich ihrer hohen Entscheidung zur Regelung seines Geschickes zu unterwerfen. Indessen glaube die Versammlung aussprechen zu müssen, daß jede Regierungsform, welche die Aufrechterhaltung der türkischen Garnisonen nicht ausschliesse, die Autonomie illusorisch mache.

— Die Nachricht, daß sich die Mächte über einen provisorischen Gouverneur für Kreta in Person des Obersten Schärer geeinigt hätten, scheint nicht richtig zu sein, da Rußland eine Sondercandidatur in Bereitschaft hat. Die „Nowoje Wremja“ führt in einem Leitartikel aus, Prinz Josef von Battenberg biete in Folge seiner deutschen Abstammung und durch seine Verheirathung mit einer montenegrinischen Prinzessin die besten Garantien als Generalgouverneur von Kreta; auch dürfte derselbe durch seine Verwandtschaft mit dem englischen Königshause auf die Zustimmung der englischen Regierung rechnen können. — Die Admirale haben dem Generalgouverneur mitgetheilt, sie könnten dem Ansuchen der Psorte, die internationale militärische Commission aufzulösen, nicht willfahren. — Der Gouverneur hat neuerdings aus Konstantinopel den Befehl erhalten, die wegen der Vorfälle in Trifalaria angeklagten und jetzt in Kanea zur Aburtheilung in Haft gehaltenen Muselmanen nach Rhodus zu schaffen, und dies den Admiralen mitgetheilt. Darin liegt eine Nichtachtung der Mächte, die sich dieselbe schwerlich gefallen lassen werden.

— Cecil Rhodes ist neulich, wie der Londoner „Daily Graphic“ erzählt, einer Truppe eingeborener in die Hände gefallen, und diese hätten ihrer Liebe und Verehrung für den ungekrönten König von Südafrika dadurch Ausdruck gegeben, daß sie den „Culturträger“ windelweich gehauen hätten. Er sei mit knapper Noth mit dem Leben davon gekommen. Auf diesen Vorfälle beziehen sich jedenfalls neulich verbreitete Meldungen von einer Erkrankung Rhodes'.

— Im nördlichen Indien ist General Vochart am 28. October nach Gundaft vorgezogen; die Höhen zur Seite der Marschroute wurden von Feinden gesäubert. Von Gundaft wurde ein Reconnoissirungsmarsch nach dem Fuße des Sempaha-Passes unternommen; dort wurde der Feind in großer Zahl auf den Gebirgsausläufern zu beiden Seiten des Passes stehend gefunden. Auf diesem Zuge wurde der Oberstleutnant Sage, der das erste Gurtha-Regiment befehligte, schwer verwundet.

— Den spanisch-amerikanischen Conflict wegen Cuba möchte man in officiösen spanischen Kreisen hinwegzuleugnen versuchen. In amtlichen Kreisen wird versichert, so telegraphirt „Wolffs Bureau“ aus Madrid, niemand kenne die Note Woodfords und auch nicht die Antwort Spaniens. Es wird noch bemerkt, beide Noten enthielten durchaus nichts Aggressives, sie drückten im Gegentheil den gegenseitigen Wunsch aus, gute Beziehungen aufrecht zu erhalten. Bemerkenswerth ist der kraße Widerspruch in diesen Angaben. Erst heißt es, „niemand kenne den Inhalt der betr. Noten“, und gleich darauf wird versichert, daß beide Noten eitel Friede und Freundschaft athmen. Mit derartigen Kunststücken wird man in Madrid niemand über den Ernst der Lage hinwegtäuschen können.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. October.

* Wie obereschlesische Blätter melden, trifft der Kaiser, wahrscheinlich von Hirschberg kommend, am 8. November gegen Abend zu einem Jagdbesuch bei dem Grafen von Tschirch-Renard in Groß-Strehlitz ein. Tags darauf findet beim Fichtthum und in dessen Umgebung große Fasanenjagd statt. Am 10. November Nachmittags verläßt der Kaiser Groß-Strehlitz, um sich nach Kuchelna zu begeben, woselbst am 11. d. Mts. auf Fasane gejagt wird. Hieran soll sich dann ein Besuch in Königshütte und Pleß schließen. — Näheres über den Aufenthalt in Hirschberg ist noch nicht festgestellt. Die Hirschberger Blätter erklären sogar, in Hirschberg sei gar nichts von einem beabsichtigten Aufenthalt des Kaisers daselbst bekannt. Die „Schlesische Zeitung“ aber hört, der Kaiser werde seine Reise in Hirschberg auf fünf Stunden unterbrechen, um die Ueberschwemmungsgebiete in Schmiedeberg und Krummhübel zu besichtigen.

* Die nächsten Tage bringen verschiedene kirchliche Feste. Am 31. October feiert die evangelische Kirche das Reformationsfest, während die katholische Kirche am Montag und Dienstag die Feste „Aller Heiligen“ und „Aller Seelen“ begeht.

* Aus dem Realgymnasium wird uns mitgetheilt: Das Thema des ersten Vortrags zum Besten der Unterstützungskasse, welchen Herr Oberlehrer Ohnesorge Sonntag den 31. October 6 Uhr Nachm. in der Aula halten wird, lautet: „Ein Gang durch das Körnermuseum zu Dresden.“ Die Unterstützungskasse dient ausschließlich Schulzwecken. Es werden aus ihr unter anderem die anderweitig nicht gedeckten Kosten für das Sedanzfest (besonders für Musik), ferner die Ausgaben für Prämien und für an bedürftige Schüler zu verleihende Bücher bestritten. Mit der Wittwen- und Waisenkasse des Lehrercollegiums hat die Unterstützungskasse nichts zu thun.

* Das erste Concert der Concert-Vereinigung in dieser Saison hat vorgestern einen durchschlagenden Erfolg gehabt. Es traten die Virtuosen Willy Burmeister (Violine) und Mayer-Mahr (Klavier) auf. Die Künstler sind sehr gut in einander eingespielt, und da sie beide das Höchste auf ihren Instrumenten zu leisten befähigt sind, so konnte das gute Gelingen ihres Concertes nicht ausbleiben. Herr Burmeister gab uns zunächst einen vollen Beweis seiner Ausdauer in der Bewältigung eines schweren, mitunter recht lang gehaltenen Stoces, indem er mit Mayer-Mahr die Sonate Nr. 2 A-Dur op. 78 von F. Raff vortrug. Diese Sonate enthält eine Reihe prächtiger Stellen, die aber in eine sehr breite Schicht musikalischer Phrasen eingebettet sind, so daß das Publikum mit einer Abkürzung derselben sehr zufrieden sein würde, wenn nicht die Ausführung so künstlerisch wirksam gewesen wäre, und wenn sich der technischen Vollendung nicht ein tiefes Gefühl zugesellt hätte. Das ganze große Können des Künstlers aber trat erst bei der Faust-Phantasia von Wieniawsky in Erscheinung, u. zw. besonders in den wundervollen Flageolet-Tönen, die wir so rein und so lang anhaltend noch nie gehört haben. Sehr richtig sagt ein Breslauer Musikkritiker von ihnen, daß sie sich nicht wie Geigen, sondern wie Flötenöhren anhören. Im Abagio aus dem 7. Concert von Spohr gab uns der Künstler einen Einblick in seine edle musikalische Seele; die vollen, ergreifenden Töne zeigten uns die Fülle und Feinheit seines musikalischen Gefühls in herrlichster Weise. Es folgten dann zwei Bach'sche Werke, „Fuge G-Moll“ und „Air“, die mit bezaubernder Wärme vorgetragen wurden. Den Schluß bildete Paganini's „Nel cor piu non me sento“, von Burmeister selbst für sich zugeführt, um seine Meisterschaft in der Technik ins hellste Licht setzen zu können. Diese prickelnden Staccati, diese tonvollen Arpeggien, diese Piccicati und Flageoletgänge sind schwerlich je von einem Geigenkünstler übertroffen worden. — Auch Herr Mayer-Mahr ist ein vollendeter Künstler auf seinem Instrumente. Abgesehen von der ausgezeichneten Begleitung trug er vier recht gut gewählte Musikstücke vor, darunter eine von ihm selbst componirte Mazurka, die ein nicht nur mittelmäßiges Talent zur Composition verräth. — Das Publikum war von allem Dargebotenen außerordentlich befriedigt, ja entzückt, der Beifall demgemäß äußerst lebhaft, und zwar in progressiver Steigerung. Die Concert-Vereinigung darf also in künstlerischer Beziehung stolz sein auf diese erste Veranstaltung im laufenden Winterhalbjahr, und sie darf es auch sein in finanzieller Hinsicht, denn das Haus war ausverkauft.

* Für das im December stattfindende Concert der Concertvereinigung ist das Chorwerk „Odysseus“ von M. Bruch in Aussicht genommen.

* Zum Gedächtniß an den 50jährigen Todestag Felix Mendelssohn-Bartholdy's, des unsterblichen Meisters der Töne, wird der Quartett-Verein am künftigen Donnerstag, den 4. November, Abends 8 Uhr,

im Saale der Loge eine würdige Feier in Form eines Concerts veranstalten, bei welchem nur Werke des Gelehrten in bunter Reihe zur Aufführung gelangen werden. Der in früheren Jahren öfters als Concertlocal benützte Logensaal ist neuerdings für die Abhaltung namentlich von Künstler-Concerten brillant geeignet durch die seitens der Loge angeschafften kostbaren Instrumente: einen klaren neuen Concertflügel und ein prachtvolles amerikanisches Harmonium. — Den Billetverkauf für die Mendelssohn-Feier hat Herr D. Karneft übernommen. Da nur eine beschränkte Anzahl Billets ausgegeben werden, so dürfte es gerathen sein, sich rechtzeitig um Plätze zu bemühen.

* Unser Opern-Ensemble gab gestern „Margarethe“ von Gounod bei ziemlich gut besetztem Hause. Auch diese Vorstellung gereicht der Gesellschaft zur Ehre. Dieselbe hatte auch auf die scenische Ausstattung gebührend Werth gelegt. Von den Künstlern war Herr Reisinger (Faust) nicht sonderlich dissonant, während Herr Director Conrad sich mit dem Mephisto in Spiel und Gesang sehr gut abfand und die Margarethe zu den besten Rollen von Fr. Schlichthärle gehört. Da auch alle anderen Rollen entsprechend besetzt waren, wurde das Publikum durch das Ganze sehr zufriedengestellt und targte nicht mit dem wohlverdienten Beifall.

* Der Vorschuß-Verein zu Grünberg (G. G. m. b. H.) hielt gestern Abend seine ordentliche Generalversammlung ab. Zunächst erstattete Herr Stadtrath Hartmann den Geschäftsbericht über die ersten 3 Quartale 1897. Die Mitgliederzahl betrug am Anfang dieses Jahres 417 mit 433 Geschäftsanteilen. Bis zum 30. September traten 35 neue Mitglieder mit 37 Geschäftsanteilen hinzu, während durch Tod, Abmeldung bzw. Ausschließung 34 Mitglieder mit 35 Geschäftsanteilen abgingen, so daß der Verein am 30. September 418 Mitglieder mit 435 Geschäftsanteilen zählte. Der Kassenumsatz betrug in Einnahme 634 914 M. 44 Pf., Ausgabe 627 696 M. 37 Pf., mithin Bestand 7218 M. 7 Pf. Der Wechselbestand sank von 194 750 M. 88 Pf. auf 186 428 M. 17 Pf., die Mitglieder-Stammanteile wuchsen von 75 021 M. 54 Pf. auf 75 558 M. 55 Pf., die Depositen fielen von 102 803 M. 32 Pf. auf 96 765 M. 16 Pf., der Reservefond stieg von 10 670 M. auf 10 795 M., die Specialreserve von 2669 M. 84 Pf. auf 3343 M. 68 Pf. Als besonders günstiges Resultat wurde mitgetheilt, daß sich das eigene Vermögen des Vereins zu den Depositen wie 92,6:100 verhält. Der Vorsitzende theilte ferner mit, daß der Verein im Sommer von Herrn Verbands-Revisor Scholz aus Dels revidirt ist, und ließ den Bericht desselben verlesen. Die Versammlung beschloß, dem Vorstand anheimzustellen, ob er die Vorschläge des Herrn Scholz betr. Abänderung der Statuten berücksichtigen wolle. Der Höchstbetrag der anzurechnenden Depositen wurde ein für alle Male (vorbehaltlich Abänderungen einer späteren Generalversammlung) auf 200 000 M., der Höchstbetrag des an Mitglieder zu gewährenden Credits auf 10 000 M. festgesetzt. Statutengemäß scheidet am 31. December aus dem Vorstande der Revisor Herr Willh. aus; derselbe wurde einstimmig wiedergewählt. Aus dem Aufsichtsrath scheidet aus die Herren Winkler, Hänisch, Schöps und Langner; die ersteren drei wurden wieder, an des letzteren Stelle wurde Herr Weschel neu gewählt. Die Erziehung für das freiwillig ausgetretene Mitglied des Aufsichtsraths Herrn Willh. Sommer fiel auf Herrn Tischlermeister Walter. Die General-Versammlung war von 26 Mitgliedern besucht.

* In der gestern im Café Kaiserkrone abgehaltenen Hauptversammlung des Turnvereins (alter Verein) wurde beschlossen, die Zahl der Vorstandsmitglieder um 2 zu vermehren, und zwar um einen Vergütungswart und dessen Stellvertreter. Für diese Posten wurden die Herren B. Hohenstein und G. Pilsch gewählt. Zum Revisor wurde Herr H. Züfel und zum stellvertretenden Kassenswart Herr B. König gewählt. Zugleich wurde eine Festvorstellung zum Besten der W. Mühle-Stiftung geplant und der 25. November dafür in Aussicht genommen. Die Vorführungen werden zumeist turnerischer Art sein.

* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des kgl. Kronen-Ordens vierter Klasse an Herrn Rentmeister Uttikal in Saabor und des Adlers der Inhaber des kgl. Hausordens von Hohenzollern an Herrn Kantor Hübnert in Grünberg, früher in Sawade.

* Herr Postgehilfe Roer ist von Sprottau nach Grünberg veretzt worden.

* Herr Schulamts-Candidat Kleber in Lättnitz ist

mit der commissarischen Verwaltung der evangelischen Lehrerstelle zu Buchelsdorf beauftragt worden.

* Seit einigen Tagen war der 58-jährige Berg-invalide Klem, welcher mit seiner Wirthschafterin, der 50-jährigen Witwe Seidel in einem einsam gelegenen Hause an der Lessner Chaussee wohnte, nicht mehr gesehen worden. Da man ein Unglück vermutete, wurde gestern die Wohnung geöffnet. Dieselbe war mit Kohlendunst erfüllt. Beide Personen wurden todt aufgefunden. Klem lag im Bett, in welchem sich außerdem noch eine Schnapsflasche und eine halbgefüllte Bierflasche vorfand. Die Seidel saß auf einem Stuhle. Nach dem Befund der Leichen, namentlich der Frau Seidel ist eine zufällige Kohlenoxydgas-Vergiftung kaum anzunehmen; vielmehr dürften die beiden Personen freiwillig aus dem Leben geschieden sein.

* Ein nettes Fräulein ist der 12-jährige Schulknabe Schreck von hier, dessen Mutter gegenwärtig wegen Meineids eine Zuchthausstrafe verbüßt. Derselbe hat sich vor etwa 5 Tagen von hier entfernt und ist bei Verwandten in Magdeburg eingetroffen, von wo ihn seine Großmutter jetzt abholt. Das Reisegeld scheint sich das Fräulein durch Unterschlagungen in zwei hiesigen industriellen Etablissements verschafft zu haben.

* Ueber die geplanten Postreformen äußert sich der Staatssecretär des Reichspostamts, v. Pöbbecke, in einem Schreiben an die braunschweigische Handelskammer wie folgt: „Ich beabsichtige die planmäßige Prüfung aller wichtigen Fragen auf dem Gebiete des Fernsprechwesens, auch derjenigen des Nacht-dienstes, vorzunehmen und, wo notwendig, eine anderweite Regelung eintreten zu lassen. Einzelne Fragen aus dem Rahmen des Ganzen herauszugreifen und vorweg besonders zu behandeln, erscheint nicht rathsam.“

* Zu der Zeitungsmeldung, daß auf drei Jahre hinaus junge Leute nicht mehr für den Postdienst angenommen werden, wird der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt, daß sich dies nur auf die Anwärter für den höheren Postdienst bezieht.

* Die weiblichen Beamten, welche die Post in größerer Anzahl anzustellen gedenkt, sollen zunächst in der Weise Verwendung finden, daß sie bei allen größeren Postämtern den ausschließlichen Verkauf von Postwerthzeichen übernehmen. Nach dem B. L. sind bereits Prüfungen zu diesem Zwecke von einzelnen jungen Damen abgelegt worden.

* Wie die königliche Eisenbahn-Direction zu Stettin bekannt macht, sind in Zukunft in den amtlichen Berichten zc. die Stationsnamen Kolberg, Köslin und Körlin a. N. nicht mehr mit „C“, sondern mit „K“ zu schreiben. — Märktliche Städte, wie Grossen, Cottbus, Göpenitz, werden durch die Verordnung nicht berührt.

* Die Dächer zu prüfen, ist jetzt von großer Bedeutung. Nur eine kleine Oeffnung oder Spalte läßt Regen und Schnee in reichlichem Maße eindringen und befördert die Risse und Fäulniß in den Räumen. Eine rechtzeitige Ausbesserung erspart einen größeren Schaden, da die Fäulniß immer weiter frißt. Auch die Gesimse sind einer Untersuchung zu unterziehen, da sich kleine Risse durch den Frost vergrößern und später ganze Stücke herabfallen.

* Der hiesige Magistrat hat beschlossen, vom 1. April n. S. ab die Straßenreinigung auf Kosten der Stadt ausführen zu lassen. Dadurch wird ein langjähriger Wunsch der Bürgerschaft erfüllt. (Zur Vermeidung von Irrthümern sei bemerkt, daß die vorstehende Meldung nicht aus Grünberg, sondern aus Sprottau stammt. Die Red.)

* Es werden gegenwärtig Erhebungen darüber angestellt, welche Personen sich vorzugsweise bei der Rettung von Personen u. a. m. bei dem Hochwasser am 1. August hervorgethan haben; es wird erwogen, ob für diese die Rettungsmedaille oder eine sonstige äußerlich kennbare Auszeichnung bewilligt werden soll.

* In Folge ministerieller Anordnung sind aus der Striegauer Strafanstalt fünfzig Gefangene ins Hochwassergebiet nach Frieberg a. N. gesandt.

* Bei der Berufszählung im Juni 1895 ist die Thatsache ermittelt worden, daß nicht weniger als 753 517 industrielle Arbeiter Inhaber landwirthschaftlicher Betriebe sind. Die industriellen Arbeiter machen damit 13,56 pCt. sämmtlicher landwirthschaftlicher Betriebsinhaber aus. Selbstverständlich haben die betreffenden Betriebe nur einen kleinen Umfang. 489 030 Betriebe sind unter einem ha. Immerhin umfassen darunter 214 224 Betriebe 20 bis 50 a und 181 134 Betriebe 50 a bis einen ha. Aber auch über

1 ha bis 2 ha sind 132 293 industrielle Arbeiter Inhaber landwirthschaftlicher Betriebe. In der Größenklasse von 2 bis 3 ha werden 87 321 industrielle Arbeiter aufgeführt als Inhaber der Betriebe, in der Größenklasse von 3 bis 4 ha 27 490, in der Größenklasse von 4 bis 5 ha 10 430, dann weiter in der Größenklasse von 5 bis 10 ha 4065 und in der Klasse von 10 bis 20 ha 2607. Es kommen dann noch 157 industrielle Arbeiter als Inhaber von Betrieben von 20 bis 50 ha und desgleichen 21 als Inhaber von Betrieben von 50 bis 100 ha hinzu. Als Großgrundbesitzer sind 3 industrielle Arbeiter mit Betrieben von 100 bis 200 ha aufgeführt. Das Hauptcontingent stellen zu diesen 753 517 nebenher Landwirthschaft betreibenden industriellen Arbeitern rund 167 000 Maurer, Zimmerer, Bauarbeiter, 144 000 Berg- und Hüttenarbeiter, 46 000 Steinhauer und Ziegler, 39 000 Eisengießer, Schmiede, Schlosser, Maschinenbauer und 37 000 Textilarbeiter. Die Beschäftigung industrieller Arbeiter ist eine sociale Aufgabe von ganz besonderer Bedeutung. Demnächst wird das statistische Reichsam auch wohl veröffentlichen, wie sich diese landwirthschaftlichen Betriebe industrieller Arbeiter auf die einzelnen Provinzen vertheilen.

* Der von einer Hagelversicherungsgesellschaft neuerdings beschlossene Statutenänderung folgenden Inhalts: „Der seine Versicherung auf mehrere Jahre abgeschlossen hat, gilt bei Ablauf dieser Jahre, wenn er nicht kündigt oder nichts Anderes ausdrücklich bestimmt, als auf die gleiche Zahl von Jahren wieder versichert“, hat der Minister für Landwirthschaft die Genehmigung verweigert, da bei Nichtkündigung mehrjähriger Versicherungen höchstens die Verlängerung auf ein Jahr, nicht aber die Verlängerung auf die Dauer der ganzen Versicherungsperiode als dem mutmaßlichen Willen der Versicherten entsprechend anzusehen ist. Da der hiernach als unzulässig bezeichnete Modus der Prolongation auch bei einzelnen bestehenden Gesellschaften eingeführt ist, ist angeordnet worden, daß die Statuten und Versicherungsbedingungen der Gesellschaften daraufhin einer Prüfung unterzogen und vorkommendenfalls die Gesellschaften zu einer Aenderung dieser Bestimmung veranlaßt werden sollen.

* Einen kleinen, aber bezeichnenden Beitrag zur Titelsucht mancher Leute liefert ein Vorfall, der sich jüngst in dem oberschlesischen Industriebezirk abgespielt hat. Der Leiter einer oberschlesischen Verwaltung bestellt bei einer Grube eine Ladung Kohlen und fügt am Schluß des Schreibens seinem Titel auch die bekräftigenden Worte hinzu: Lieutenant d. L. — Die Bestellung wird ausgeführt, und der Grubendirector verfertigt ein Antwortschreiben, an dessen Schluß er sich nennt: „Ersatzreserve 2. Kl.“, diesen Charakter durch besonders große Schrift hervorhebend. — Es stand uns leider kein Fernseher zur Verfügung, so bemerkt die „Kattowitzer Ztg.“, der uns das Gesicht des Empfängers hätte zeigen können.

* Glogauer Getreidemarkt-Bericht vom 29. October. Die hohen Preise veranlassen nun doch die Landwirthe, sich mit dem Ertrusch zu beilen und die Marktzufuhren zu vergrößern, da wir in ca. drei Wochen einen sicheren Preisrückgang bekommen werden. Die Stimmung des heutigen stark befahrenen Landmarktes war eine recht feste und sind Preise für guten Weizen und Hafer höher bezahlt worden, wogegen Roggen und Gerste sich gut behaupteten, ohne eine Preisänderung zu erfahren. Es ist zu notiren für: Gelbweizen 13,00—13,40 M., Roggen 12,00—14,80 M., Gerste 11,00 bis 17,00 M., Hafer 12,60—13,80 M. pro 100 kg.

* Fünf Verbrecher, welche vor einiger Zeit auf der Chaussee zwischen Königs-hütte und Chorzow einen Arbeiter überfielen, beraubten und tödteten, sind am Mittwoch geschlossen von Königs-hütte nach Beuthen D. Schl. in das Landgerichtsgefängniß übergeführt worden. Sie werden sich in der kommenden Schwurgerichtsperiode wegen ihrer Thaten zu verantworten haben.

Berliner Börse vom 28. October 1897.

Deutsche	3 1/2 Reichs-Anleihe	102,80 Bz.
"	3 1/2 dito	97,10 Bz.
Preuß.	3 1/2 consol. Anleihe	102,80 Bz.
"	3 1/2 dito	97,50 Bz. G.
"	3 1/2 Staatsschuldsch.	100 Bz.
Schles.	3 1/2 Pfandbriefe	99,80 Bz.
"	3 1/2 dito	91,75 Bz.
"	4 1/2 Rentenbriefe	103,30 Bz. G.
Pöfener	4 1/2 Pfandbriefe	102 Bz.
"	3 1/2 dito	99,90 Bz.

Rindfleisch, Prima-Waare,
sowie junges Hammelfleisch,
warme Knoblauchwurst
und alle Sorten feinen Aufschnitt
empfehlen
R. Blaseck.

Das beste Lederfett,
welches Schuhe und Lederzeuge
weich und wasserdicht macht,
kauft man in Dosen a 10, 20 u.
60 Pfg. bei **H. Stadler,**
Drogenhandlung Silesia.

Rittergut Tasdorf
b. Rüdersdorf, Ostb.
kauft **Flegelstroh, Wiesen-,
Alee-, Luzerneheu,** sowie
Hafer und Gerste.
Differenz, auch von Händlern, erbeten.

Junges fettes Rindfleisch
seltener Güte,
Zwiebelwurst u. gebratene Bouletten.
Ww. Reinsch.

Lebendes Geflügel,
1897er Brut, liefert fracht- u. zollfrei jeder
Bahnhstation mit Garantie lebender
Ankunft: 14 Stück große fette Enten
20 M., 20 Stück schöne große Hühner,
echte Rasse, halbige Eierleger, mit Hahn
25 M., 20 Stück fette große Brathühner
17 M., 6 Stück schöne federvolle
Gänse 20 M., 15 Stück 1896er Leghühner,
jezt fleißige Eierleger 20 M., vers. auch
pr. Post 9 Pfd. frische naturreine Süß-
rahmbutter 1 M. 7.25, 9 Pfd. naturreinen
Bienenhonig, 1897er Ernte, hell, hart, 1
4 M. 50 Pfg., 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Pfd.
Honig, beide für 6 M.
M. Müller, Buczacj via Breslau.

Garnirte Hüte,
Hauben, Tücher, Shawls,
Handschuhe, Schleier, Corsetts
zu billigen Preisen.
Geschwister Knispel.

**Verfuchen Sie, bitte,
Univ.-Metall-
Putz-Pulver.**
Messer, Gabeln, Löffel, besonders
Blechzeuge werden wie neu er-
scheinen. Die Küche wird der reinste
Schmuckkasten, weil alles blitzt.
In Packeten a 10 und 20 Pfg. bei
H. Stadler, Drogenhandl. Silesia.

Gerstenschrot,
Maisschrot
empfiehlt **Bäder Heinrich.**

Dankfagung.
Ich litt an einer Flechte am Halse.
Natürlich hatte ich bei mehreren Aerzten
Hilfe gesucht, aber ohne den geringsten
Nutzen. Im Gegentheil, es wurde immer
schlimmer. Ich wandte mich daher endlich
an den homöopathischen Arzt Herrn
Dr. med Hope in Görlitz, der das Leiden
in ungefähr 3 Wochen völlig heilte. Sprache
meinen herzlichsten Dank hierdurch aus.
(gez.) Frau Büttner, Rauscha.

Stearinkerzen,
bestes, nicht tropfendes Fabrikat,
empfiehlt
Lange's Drogenhandl.
Rechnungsformulare vorräthig bei
W. Levysohn.

Stadttheater in Grünberg.

Sonnabend, den 30. October,
Nachmittags 1/4 4 Uhr:

Volks- und Schüler-Vorstellung
für Erwachsene und Kinder
zu halben Preisen:

Der Freischütz.

Volkoper in 4 Acten
von Carl M. von Weber.
Mit neuer glänzender Ausstattung,
die Wolfsschlucht mit Erscheinungen,
Gespenstern, Thieren etc.

Sonntag, den 31. October:

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 5 Acten von Victor Neßler.

NB. Nicht zu verwechseln mit dem
Schauspiel. Die Direction.

Mercur.

Sonnabend, den 30. October cr.,
bei Miethke:

Eröffnungs-Vergnügen.

Quartett-Verein.

Donnerstag, d. 4. Novbr., abends 8 Uhr
im Saale der Loge:

Mendelssohn-Feier

am 50. Todestage des Meisters.

Männer- u. gemischte Chöre, Soli,
Duette, Kammermusik etc.

Eintrittskarten à 1 M. und 60 Pf. bei
Herrn O. Karnetzki.

Schützenhaus.

Sonntag, den 31. October cr.,
von 4 Uhr ab:

Ball.

Miethke's Concerthaus.

Nach dem Theater:

Ball.

Café Waldschloss.

Sonntag:

Tanzfränzchen.

Ausflug von Kulmbacher, Pilsener,
und Weizenbier.
Zum Kaffee frisches Gebäck.

Gesundbrunnen.

Sonntag, den 31. d. Mts.:

Tanzfränzchen.

Ausflug von fremden u. hiesigen Bieren,
echt Kulmbacher vom Faß.
Zum Kaffee frisches Gebäck.
Freundlichst ladet ein G. Krebs.

Rohrbusch.

Sonntag, den 31. October cr.:

Großes Tanzfränzchen.

Große Polonaise.
Es ladet freundlichst ein Jahndel.

Louisenthal.

Sonntag:

Ballmusik.

Goldener Frieden.

Sonntag, den 31. October, von 4 Uhr ab:

Ball.

Gut besetztes Orchester.

Bär's Lokal.

Sonntag: Tanzmusik.

Hirsch-Berg.

Sonntag zum Kaffee frische Plinze
und anderes Gebäck.

Erlbusch.

Schweinschlachten. Frische Würst.
Zum Kaffee frische Plinze.

Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium.

Den ersten Vortrag zum Besten der Unterstützungskasse wird

Herr Oberlehrer Ohnesorge

Sonntag, den 31. October, 6 Uhr, in der Aula halten.

Thema: Ein Gang durch das Körnermuseum in Dresden.

Billets à 0,75 M. (Schüler 0,25) sind in den drei Buchhandlungen zu haben.

Hôtel Schwarzer Adler.

Mittwoch, den 3. November:

Schweinschlachten.

A. Haerpfer,

Ring- und Poststraßen-Ecke.

Glas-, Porzellan-, Majolika-,
Nickel- und Bronzewaaren,
reizende Neuheiten eingetroffen.

Tischlampen mit nur prima Brennern
empfehle zu billigsten Preisen.

A. Haerpfer,

Ring- und Poststraßen-Ecke.

Pelze, Muffen, Kragen, sowie verschiedene andere Pelzgegenstände in den
hüte und Mützen in größter Auswahl empfehle zu den billigsten Preisen.
Das Ueberziehen sowie Umarbeiten der Pelze wird gut und dauerhaft ausgeführt.
Emil Fiedler, Niederthorstraße, Ecke der großen Kirchstraße.
Alle Arten Felle kauft und zahlt dafür die höchsten Preise D. O.

Lampen

empfehle billigst

(Siehe Schaufenster-Auslagen)
Breitestr. 2. Otto Baier. Breitestr. 2.

Weinschloss.

Sonntag:

Zum Kaffee frische Pfannenkuchen.

Ressource.

Dienstag, den 2. November cr.:
Kaffeebränzchen im großen
Saale.

Wilhelminenthal.

Sonntag, den 31. d. M., ladet zur
Kirmess und Gänse-Abendbrot
freundlichst ein K. Gebauer.

Kirmess

Sonntag, den 31. October. Es
ladet freundlichst ein
R. Berthold, Prittag.

Deutsch-Kessel.

Zur Kirmess Sonntag, den
31. d. Mts., ladet freundlichst ein
Buchwald, Gastwirth.

Zur Einweihung

Sonntag, den 31. d. Mts., ladet
freundlichst ein
Gastwirth Henschke, Janny.

Sonntag, d. 31. Octbr., und Mittwoch,
d. 3. Novbr., Kirmess
ladet zur
ganz ergebenst ein
Gastwirth Flemming in Zahn.

Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Sonntag Abend 8 Uhr: Vortrag.

Rauch-Club „Blaue Wolke“.

Sonntag, den 31. d. Mts., Nachm. 4 Uhr:
Versammlung. Das diesjährige
Stiftungsfest

findet am 6. November im Rohrbusch
statt. Billets sind noch daselbst zu haben.

Sonnabend, den 30. und Sonntag, den
31. d. Mts., ladet zum
Schweinschlachten
freundlichst ein Fietze, Ebertendorfer.

Schweinschlachten

Freibank.

Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 3 Uhr:
Verkauf von minderwerth. Rindfleisch, das
Pfund 30 Pf., und von gekocht. schwach-
färbigem Schweinefleisch, das Pf. 40 Pf.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Freibank.

Sonnabend, den 30. d. M., Nachm. 3 Uhr:
Verkauf von minderwerth. Rindfleisch, das
Pfund 30 Pf., und von gekocht. schwach-
färbigem Schweinefleisch, das Pf. 40 Pf.
Die Schlachthof-Verwaltung.

Nur Neuheiten.

Hochfeine
Façons.

Herrn-Hüte

(Woll- und Haarfilz),
Pelzmützen,
Pelzkragen,
äußerst billig.

A. O. Schultz.

Woll-, Weiß-, Kurzwaaren, Herrenartikel.

Bestes amer. Petroleum

à Pfd. 11 Pf., à Str. 18 Pf.,
feinste gemahl. Raffinade
à Pfund 24 Pf.

empfehle M. Finsinger.

Gebrannten Caffee,

gut im Geschmack à Pfd. 75 Pf.,
dto. 80
dto. 90

rein u. sehr gutschmeckend 1,00 M.,
dto. 1,10
feinschmeckend 1,20
dto. 1,40

hochfein im Geschmack 1,60
sehr aromatisch 1,80
empfehle M. Finsinger.

Magdeburger Sauerkohl,

geschälte

Victoria-Erbisen,

grüne Erbsen
empfehle

Ernst Th. Franke.

Leberthran,

neue Ernte in feinsten Qualität,
empfehle

Lange's Drogenhandlung.

Rüsse kauft Rump, Grünstr. 26.

Feinstes

Magdeb. Sauerkraut

empfehle billigst

Julius Peltner.

Frischen

Delicatess-Pumpernickel

empfehle

Ernst Th. Franke.

Schaumbrezeln!
empfehle Adolf Schulz,
Zölllichauerstraße.

! Kartoffel-Rudien! Sonntag

früh bei Adolf Heinrich.

Empfehle ff. Baumkuchen.
Emil Pilz, Niederthorstr. 7.

Gutes Sauerkraut, saure, Senf- u.
Pfeffergurken sind zu haben bei
Frau Puls, Fließweg 2b.

Sauerkraut, saure und

Senfgurken
empfehle Fr. Zimmerling, Niederstr. 70.

Gutes Sauerkraut, sowie Dabersche Speise-
kartoffeln empf. Ad. Jrmeler, Berlinerstr. 14.

Prima russ Roggenkleie

wieder eingetroffen,
Weizenmehl
unter Garantie, reine 96er Waare,

Gerstenschrot,

fein geschrotet etc., empfehle
Plankmühle Grünberg.

Arnica-Haaröl

stärkt und kräftigt das Haar,
à Flac. 50 Pf., empfehle
Lange's Drogenhandl.

95r Weiß- und Rothwein à L. 80 pf.
Heinr. Hoffmann, Hospitalstr.

G. 96r Ww. L. 50 pf. A. Mohr, Niederstr.

96r Ww. L. 44 pf. R. Heinrich, Burgstr. 2.

Weinausgang bei:

S. Nommel, Marschfeld 3, 60 pf. L. 50 pf.

Bäcker Herrmann, Krautstr., 95r 80 pf.

Rob. Seidel, Niederstr. 64, 95r 80, L. 70 pf.

Derlig, Fleischmarkt, 95r W. u. R. 80 pf.

S. Kapitzke, Langhiserstr., g. 95r 80 pf.

Bäcker Sander, Grünzeugm., 95r 80 pf.

S. Lentz, Breitestr. 45, 95r 80 pf.

Ferd. Schädel, Obere Fuchsburg, 96r 60 pf.

Paul Herzog, Mangschgasse, 96r 60, L. 55.

S. Schred, Mattkähweg 4, 95r 80 pf.

W. Bogdan, 96r L. 45 pf.

Witb. Art, Mittelstr., 96r 60, L. 50, v. Sonnt. a.

Breitmeider, Holländerm., 95r 80, L. 75, v. S. a.

Otto Kleint, Sint. Schlachthof 45, 96r 60 pf.

P. Gebhardt, Zölllichauerstr. 14, 96r 60, L. 50.

P. Bierend, Berlinerstr., 60 pf., L. 50 pf.

Heinrich Brose, Breslauerstr. 24, 96r 50 pf.,
von Sonntag ab.

Frau Stock, Breitestr. 42, 96r 60 pf., L. 55 pf.,
von Sonntag ab.

G. Sentschel, Heinersdorf, 96r 50 pf.

Frd. Lange, Heinersdorf Nr. 50, 96r 50 pf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Am 20. Sonntage nach Trinitatis.

Reformationsfest.

Collecte für den Gustav-Adolf-Verein.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:
Herr Superint. Lontzer.

Nachmittagspr.: Herr Pfarrvicar Spindler.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor
tert. Bastian.

Vormittags 10 Uhr: Kindergottesdienst der
Mädchen aus den Mittelklassen in der
Herberge zur Heimath: Herr Pfarrvicar
Spindler.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf d. neuen
Kreuzkirchhofe: Derselbe.

Nachmittags 6 Uhr: Abendgottesdienst in
der Herberge zur Heimath: Herr Pastor
tert. Bastian.

Antwoche: Herr Pfarrvicar Spindler.

Stadtbegegnisse: Herr Pastor sec. Wilke.

Landbegegnisse: Herr Pastor tert. Bastian.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 31. October, früh 7 1/2 Uhr:

hl. Messe, nachher Gottesdienst in Kanalbau-
Verantwortl. Redacteur: Karl Kanger,

für die Inserate verantwortlich: August
Ferber, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von W. Leubohn, Grünberg.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Ein socialdemokratischer Brief.

Bezeichnend für die socialdemokratische Leitung ist ein Brief, welcher in die Hände der Anarchisten gefallen ist und von diesen veröffentlicht wird. Dieser Brief zeigt einen socialdemokratischen Führer in einem ganz eigenartigen Lichte. Der Briefschreiber ist der Reichstags-abgeordnete Möller, Vertreter des Kreises Waldenburg und Vorstand des deutschen Bergarbeiterverbandes; der Brief ist gerichtet an den Genossen Otto Hue, Redakteur der „Bergarbeiter-Zeitung“. Wir theilen aus demselben folgende charakteristische Stellen mit:

„Lieber Otto! Ich sehe in Deinen Zuegang klar hinein. Du hast eine bestimmte Richtung, in welcher Du gedankst die Interessen der Bergleute tattisch so weit wie möglich zu fördern. Diese Tendenz ist z. B.: Freundschaftlichkeit zum christlichen Gewerksverein; aus seinem Vorgehen die consequenten Schlussfolgerungen handelnder Weise zu ziehen und „sich“ so als der „wahre Jakob“ zu empfehlen. So weit ganz gut. — Aber nimm doch nicht den Brust (der Führer des christlichen Gewerksvereins. Ann. d. Red.) mit ins Schlepptau! Die Bergarbeiter wackeln noch zu leicht hin und her. — Also mußte ich, so nebenbei, mit ganz unschuldiger Miene und unter lebhaftem Bedauern ganz gründlich ab. Keine Schonung! . . . Ich meine, Du solltest die Führer des Chr. G. V. vor den Bauch treten und die Mitglieder streicheln — das Eine thun, das Andere nicht lassen.“

Der Aufruf. Sollst Du Dich als „Verb.-Papsi“ auf-führen, so kann man das nur verlangen in Deinen Ideen. Und insofern hast Du ein gewisses Anrecht, Deine Wünsche erfüllt zu sehen. Daher will ich auch suchen, die Uebersetzung des Aufrufs zu erlangen und dann abgeben, trotz meiner Bedenken. Und die sind folgende: Gestriftet, d. h. ordentlich, wird diesen Sommer, resp. dieses Frühjahr, ja nicht. Das ist ja klar. — Unsere ganze Kraft müssen wir für eine festgefügte Organisation einsetzen. — Unter der streiklosen Zukunft heißt dieser Aufruf mit Namen: „Blauer Dunst“. — Nun bin ich ja nicht Derjenige, der den ausländischen „Kameraden (?)“ gegenüber — ausgenommen die Deister-reicher (sind mir sympathisch) — so peinlich rücksichts-voll ist; aber — es ist die Frage, ob die Aufmerksamkeit, die wir von ihnen fordern, und die Aufregung, die wir ihnen vielleicht verursachen, auch in Ver-hältniß der Bedeutung kommender! Entwicklungen stehen — und ob wir als Führer dabei nicht schlecht abschneiden? . . . Wenn ich aber energischer Weise von dem Flugblatte — fragen thue ich darum keinen — abgerathen werde, ich will mal sagen: von Bebel, Auer oder Singer, dann muß ich davon absehen; bloßen Bedenken derselben gebe ich nicht Raum . . . Dein Heint. Möller.“

Herr Möller will also den Führer der christlichen Gewerksvereine mit „ganz unschuldiger Miene und unter lebhaftem Bedauern ganz gründlich abgemurkst wissen“; er will einen Aufruf an die ausländischen Arbeiter wegen Unterstützung zu einem bevorstehenden Streik erlassen, obwohl er genau weiß, daß ein Streik nicht in Aussicht steht und der Aufruf nach seinem eigenen Ausdruck demnach „blauer Dunst“ ist; er spricht von den ausländischen Kameraden nur in Anführungszeichen; seine Hauptforge ist, daß „wir als Führer nicht schlecht abschneiden“. Die in diesen Sätzen niedergelegte Selbstkennzeichnung erübrigt jedes weitere Wort der Kritik.

16]

Bozener Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

Da erhob sich plötzlich das Mädchen und nahm mit einem jähen Ruck ihr Bündel wieder auf, als habe sie etwas gesagt, was sie nicht hätte äußern sollen. Aber die rasche Bewegung verursachte ihr einen derart heftigen Schmerz, daß sich ihr Gesicht zusammenzog und sie die Zähne zusammenpreßte.

„Gebt mir das Bündel und laßt Euch über den Steg bringen!“ sagte Stefan.

Sie wehrte kurz und hastig ab. „Nein, nein, kümmerst Euch nicht um mich und geht Eure Wege!“

„Ich will es aber nicht,“ versetzte der junge Mann mit fast gebieterischem Tone und nahm ihr das Bündel aus der Hand.

„Ob Ihr meinen Arm nehmen wollt, ist Eure Sache, das Bündel trag' ich hinüber.“

Er lud es sich auf die Schulter und schritt über den Steg. Sie versuchte es auch, machte aber nur einige Schritte, dann blieb sie rath- und hilflos stehen.

Stefan legte das Bündel nieder und kehrte wieder zu ihr zurück.

„Seid nicht so eigenjinnig,“ sagte er, „Ihr seht ja, daß es nicht geht. Denkt, ich sei eine Deichsel, ein Stod oder ein anderer Gegenstand, an den Ihr Euch lehnt.“

„Ich will es aber nicht!“ sprach sie fast heftig. „Man soll Euch nicht mit mir seh'n! Ihr sollt nicht durch meine Nähe entehrt werden! . . . Einmal seht Ihr schon für mich eingetreten, mehr soll's nicht sein! Geht nur, geht! Ich schlepp' mich schon nach Haus, ich muß so manches . . .“

„Laßt Euch wenigstens über den Steg bringen. Ihr kommt ja in Gefahr, in den Bach zu fallen,“ sagte Stefan eindringlich. „Meine Arbeiter kommen jeden

Augenblick aus dem Walde mit Holz, da könnt Ihr auf-sitzen; es geht ja an Eurer Hütte vorbei. Ich hab' gehört, daß Ihr eine kranke Mutter habt; könnt Ihr die so lang' allein lassen?“

Das wirkte. Bozener erschraf. Durch den Unfall, der ihr zugestoßen, hatte sich ihre Rückkehr schon über Gebühr hinausgezogen. Die Kranke war allein, war hilflos, sie hätte schon längst zu Hause sein müssen!

Wie sich selbst bekämpfend, legte sie ihre Hand auf seinen Arm, aber so leise, daß er es kaum spürte; auch hob sie das gesenkte Haupt nicht, und die ganze hohe, kräftige Gestalt hatte in diesem Augenblick etwas tief Gedrücktes, ja Gebeugtes . . . Er sah das ausdrucksvolle Profil, die schönen, kräftigen Linien des Halses und den herben und wehen Zug um den rothen, fest-geschlossenen Mund, und tiefes Mitleid überkam ihn plötzlich. Wie war sie das Bild anmuthsreicher, lebenerfüllter Jugend und Schönheit und . . . für keinen was werth! Ein junger, herrlicher Baum in wüster, unbewohnter Gegend, dessen Blüthen keinen erfreuen, dessen Schatten keinen laben sollte . . .

Und was es nur Mitleid allein, was Stefans Herz so plötzlich weitete, daß es ihm zu eng in der Brust wurde?

Sie sahen sich beide nicht an, als sie hinüber waren, und der junge Mann sagte: „Setzt Euch hier auf das Bündel! Ich höre schon die Wagen, sie kommen von dieser Seite aus dem Walde; auf dem ersten sollt Ihr aufsitzen.“

Nach fünf Minuten hielt schon der erste Wagen. Zwei starke Baumstämme waren durch eiserne Ketten an ihm befestigt, sonst hatte er weder Sitz noch Leiter.

„Janek“, sagte Stefan zu dem Knechte, der auf dem einen Pferde saß, „Du nimmst hier das Mädchen mit und läßt sie in der Nähe ihrer Hütte absteigen. Sie hat sich den Fuß verrenkt und kann nicht weiter.“

Zuerst riß der Knecht vor Ueberraschung Mund und Augen auf, dann schüttelte er den dicken Kopf mit einer Geberde, wie jemand, der etwas nicht begreifen kann; zum Schluß sagte er:

„Die wollt Ihr mitnehmen, die?! . . .“

„Du hast keine Bemerkungen zu machen,“ unterbrach ihn Stefan mit Strenge.

„Ich sag' Euch, Ihr thut besser, die da bei Seite liegen zu lassen, Herr Stefan,“ wagte Janek noch einmal einen Einwand zu machen. „Es kommt kein Segen dabei heraus.“

„Wenn Du nicht augenblicklich still bist und thust, was ich sage, so steigst Du ab und ich bringe die Last nach Haus,“ sprach der junge Mann, und den Knecht traf ein Blick, daß er augenblicklich verstummte. Er half der Bozener auf einen der Stämme hinauf und legte das Bündel neben sie. Unterdeß waren auch die drei andern Wagen herangekommen, und die Knechte sahen mit eben solchem Erstaunen auf die merkwürdige Last, die Janek aufgebürdet worden war.

Stefan ging hinter dem letzten Wagen her. Er wollte das Mädchen vor den rohen Angriffen der Knechte durch seine Gegenwart schützen, aber die Sache nicht auf die Spitze treiben, nicht zu auffällig machen; denn jetzt dachte er daran, was ihm sein Vater gesagt: „Hüte Dich vor dem, was die Leute nicht mehr begreifen . . .“ und er fand die Bestätigung gar zu deutlich in den Blicken und Mienen seiner Knechte ausgedrückt.

Bozener hatte während der ganzen Fahrt weder eine Bewegung gemacht noch aufgeblickt, ja sie glitt schon eine Strecke vor ihrer Hütte vom Wagen, und an dem niedrigen Strauchwerk sich festhaltend, das wie eine Art Zaun auf der einen Seite den Fahrweg begrenzte, ging sie mühsam weiter. Als der junge Mann an ihr vorüberkam, dankte sie mit keinem Wort; aber ein Blick aus ihren großen Augen traf ihn, der ihn merkwürdig tief berührte.

So wie Stefan in jener Nacht, als ihn sein Vater in seine Pläne einweihte, der Schlummer floh, so fand er auch in dieser keine Ruhe und keinen Schlaf. Jetzt waren es aber andere Bilder und Gedanken, die ihn beschäftigten. Sie sah er und wieder sie, wie sie im Walde war, vor dem kleinen Mädchen stand, dann wieder vor dem Steg am Bache . . . Er sah die großen Augen flammen, den leidenschaftlichen, finsternen Zorn auf ihrem Antlitz. . . . Ein herrenloser Gegenstand ohne Ehre, ohne Würde, ein werthloser Lappen, den jeder ungestraft in den Roth treten darf . . . Dann zog es wieder ein warmes Leuchten über ihre Züge und er hörte die tiefe Stimme fast mit Andacht sagen: „Dies Kind verhilft, daß mein Herz ganz in Haß untergeht, dies Kind ist für mich die Stimme der Veröhnung aus all dem wüsten Lärm des Hasses, der Verfolgung, für dies Kind könnt' ich sterben. . . .“

War es möglich, daß sie einen brutalen Mord begangen? Einen Mord wegen eines elenden Luchses, wegen einer Handvoll Heu, die ihr vorenthalten worden? Konnte ein Staubkorn solch' Unerhörtes, Ungeheures hervorrufen?! Eine Eeringfügigkeit und ein Todtschlag, ein Mord war geschah'n! Und wenn sie es ohne Absicht, wenn sie es im Zorn gethan? Im Zorn, das war möglich, das hatten ja auch die Gerichte angenommen, das hatte sie selber ausgesagt. Ihre Natur schien nicht leicht, nicht ruhig, sondern von verhaltenem Feuer erfüllt . . . Aber ein Zorn, der zum Morde führt wegen einer solchen Eeringfügigkeit!

Nein, nein, nicht möglich, schrie es wiederum in seiner Seele; auch seine Lippen riefen es laut, daß er

sich scheu und erschrocken im Bette aufsetzte und um sich blickte. Still und groß sah der Nachthimmel zu ihm durch das Fenster herein, und in ewiger Klarheit flimmerten die Sterne am stahlgrauen Hintergrund; sie brachten aber keine Ruhe in Stefans gequältes Herz. (Fortsetzung folgt.)

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. October.

* Es ist interessant zu hören, wie die Land-wirthschaftskammer für Schlesien ihre Gelder verwendet. In der am Dienstag abgehaltenen Sitzung des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins theilte Herr von Bietersheim mit, daß die Landwirthschafts-kammer für Schlesien jüngst eine größere Subvention für den Deutschen Bimetallistenbund bewilligt hat. Die Bestrebungen des Deutschen Bimetallisten-bundes zielen bekanntlich darauf ab, die bestehende Goldwährung in Deutschland zu beseitigen, ein Ziel, dem die Regierung ablehnend gegenübersteht. Es dürfte auch erinnerlich sein, daß, als vor einigen Jahren Herr von Kardorff den Kaiser für die bimetallistischen Pläne zu gewinnen suchte, dieser zur Antwort gab: „Nein, mein lieber Kardorff, auf den Schwindel falle ich nicht hinein.“ Die „Bresl. Ztg.“ wirft demgegenüber die Frage auf: „Hat die Regierung von der vorbezeichneten Art, wie die Landwirthschaftskammer für Schlesien einen Theil der auf gesetzlicher Grundlage aufgetragten Beträge verwendet, Kenntniß und billigt sie diese Verwendung?“ Die Kosten für die Land-wirthschaftskammer werden nämlich nach § 18 des Landwirthschaftskammergesetzes von den Gemeinden und Gutsbezirken auf Anweisung des Regierungs-präsidenten erhoben und durch Vermittelung der Kreis-steuerfassen an die Landwirthschaftskammern abgeführt. In Absatz 3 des angezogenen Paragraphen heißt es ausdrücklich: „Die Beitragspflicht für die Landwirthschafts-kammer ist den gemeinen öffentlichen Lasten gleich zu achten. Rückständige Beiträge werden in derselben Weise wie Gemeindeabgaben eingezogen.“ Und im § 19 heißt es: „Die Landwirthschaftskammer hat jährlich einen Etat aufzustellen, öffentlich bekannt zu machen und dem Minister vorzulegen.“ Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß die in gleicher Weise wie andere öffentliche Lasten aufgetragenen Mittel für die Landwirthschaftskammer nicht verwandt werden dürfen, um Bestrebungen parteipolitischer Natur zu unter-stützen, Bestrebungen, denen außerdem die Regierung selbst ablehnend gegenübersteht. Auch die „Nationalztg.“ bestreitet die Befugniß der schlesischen Landwirthschafts-kammer, die agitatorischen Bestrebungen der Bimetallisten mit Geld zu unterstützen. Der Bund der Landwirthe zählt allerdings die Doppelwährung zu den „großen Mitteln“, welche der Landwirthschaft helfen sollen; aber es kann keinem Zweifel unterliegen, daß auch sehr viele verständige Landwirthe, welche Beiträge zu den Kosten der Kammer leisten müssen, die Doppelwährung für verderblich halten. Die Unterstützung einer derartigen Agitation seitens einer Landwirthschaftskammer ist ein Uebergriff, wozu noch kommt, daß der Bimetallismus — mausetodt ist.

— Eine Explosion hat am Sonnabend voriger Woche in Baumgarten bei Camenz stattgefunden. Der Grubenarbeiter D. hatte vom Aufseher Schauer den Auftrag erhalten, erst in die Schmiede des Herrn Freudenberger zu gehen um scharfge Meißel scharf machen zu lassen, und dann aus dem Magazin Pulver zu holen. D. hat seinen Auftrag aber gerade umgekehrt ausgeführt; er holte zuerst Pulver und begab sich dann mit den Meißeln in die Schmiede. Dort legte er den acht Pfund Pulver enthaltenden Beutel auf eine Werkbank und wartete das Scharfmachen ab. Beim Schmieden eines glühenden Stückes Eisen durch Meister Freudenberger und den Gesellen Meißner sprangen nun Funken in der Werkstatt umher, trafen auch den Beutel mit dem Pulver und brachten dieses zum Explo-diren. Die Wirkung war, der „Frankenst.-Mänst.-Ztg.“ zufolge, eine furchtbare: die Mauern zersprangen, die Decke wurde durchgeschlagen und das auf der darüber befindlichen Kammer lagernde Stroh entzündet, sowie das Dach theilweise abgedeckt; das Thor der Schmiede wurde auf die Straße geschleubert. Herr Freuden-berger, welcher gerade die Arme mit dem Hammer emporgehoben hatte, sind die Hände und Arme schwer verbrannt, während dem Gesellen Meißner ein Strahl des explosirenden Pulvers das Gesicht furchtbar verbrannte. Er ist bald nach Camenz ins Kranken-haus gebracht worden; doch befürchtet man, daß er sein Augenlicht verlieren wird. Das entstandene Feuer konnte glücklicher Weise bald gelöscht werden. Ein Neubau der Schmiede wird jedenfalls nothwendig sein.

Die meisten Frauen klagen

über Störungen der Verbaunng. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben wegen ihrer angenehmen, sicheren, schmerzlosen Wirkung die Empfehlung der Aerzte gefunden und sind heute bei den Frauen das beliebteste Mittel. Die Bestandtheile der achten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Sille 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Abjynth, je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0.12 herzustellen.

6. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1897, nachmittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

165 70 438 [3000] 534 679 [500] 781 [500] 907 19 1018 [1500] 19 173 233 93 [3000] 93 865 496 506 81 665 761 [500] 885 2160 64 275 456 89 620 804 70 3005 22 232 45 585 630 792 955 4113 36 203 20 335 99 680 91 842 81 967 5015 36 97 140 301 29 [500] 96 463 64 528 742 6284 305 65 481 517 [3000] 661 7239 54 332 470 571 794 984 8021 47 [500] 123 261 79 629 84 [3000] 733 53 938 [3000] 9020 99 278 333 94 504 21 37 [1500] 913 44 63 10174 677 93 798 [300] 859 933 38 11217 534 46 662 77 705 23 894 980 12034 182 64 80 94 241 43 335 91 99 41 14 633 13044 163 268 [3000] 75 856 427 61 527 894 [3000] 902 14094 [300] 269 [1500] 384 528 698 861 [1500] 77 971 15112 208 37 325 61 430 626 16052 55 222 95 361 462 925 63 98 17018 227 69 385 589 943 18031 [300] 72 99 804 80 648 795 19053 55 146 241 49 99 394 427 78 592 321 915 20001 91 120 61 62 208 33 [500] 320 42 88 595 845 960 61 21123 205 520 621 24 728 [3000] 90 [500] 817 88 926 22145 261 340 524 [500] 614 99 924 23313 [300] 83 [3000] 92 458 63 532 97 [300] 600 [300] 27 32 723 86 83 24235 507 24 850 80 990 25042 105 230 574 604 830 26244 431 48 [3000] 784 96 [1500] 903 23 82 27014 201 418 53 [500] 681 913 [1500] 48 28032 488 566 743 29101 276 395 [300] 633 77 902 30087 89 196 287 380 69 581 680 870 939 31118 430 587 664 66 78 32170 208 29 892 33065 95 313 25 67 573 618 796 843 81 940 [3000] 34260 73 309 33 617 884 35636 59 36189 234 344 522 731 824 908 85 37025 33 209 29 332 83 468 652 67 81 792 851 78 38181 211 383 654 91 967 82 30055 94 224 71 745 79 [3000] 806 901 40085 280 92 [3000] 365 425 [500] 571 718 73 82 878 905 41310 414 536 39 70 [500] 92 976 42225 39 377 465 686 708 821 945 43172 640 60 776 44026 [1500] 134 378 439 47 734 48 [3000] 62 76 80 87 831 [500] 63 45255 392 402 581 790 [3000] 46232 46 551 611 713 841 69 47024 174 517 645 63 719 976 85 [500] 49053 283 449 561 [1500] 617 945 49016 708 50020 30 42 64 138 75 636 766 51033 147 84 202 [500] 6 17 691 52493 825 84 94 387 50 58150 406 663 721 836 850 54065 143 634 70 808 18 27 64 55158 80 322 551 91 708 34 63 808 51 82 910 50094 119 23 745 53 70 72 849 57008 129 332 81 562 641 67 991 58031 [500] 41 100 361 65 450 59290 329 630 42 770 73 85 806 931 60019 122 67 71 289 338 541 761 71 883 928 61084 224 44 67 323 37 429 33 777 831 980 94 62122 53 832 442 44 504 707 25 71 879 913 68 63137 76 312 47 531 69 96 732 36 854 923 26 61064 [3000] 100 76 81 223 430 90 643 953 65111 76 408 [3000] 507 [300] 841 799 519 975 66031 34 84 154 372 82 843 71 67071 236 83 323 90 447 61 609 96 768 68097 143 321 45 67 591 [1500] 652 983 89 69197 434 95 536 59 62 812 [1500] 988 [300] 70978 86 71008 32 80 126 37 53 253 370 457 596 607 701 26 42 978 [500] 72041 213 60 330 638 739 922 66 73174 [300] 279 804 74082 339 66 567 96 93 667 711 87 822 75023 141 300 32 403 7 51 96 652 739 97 70405 82 [3000] 237 386 418 36 39 598 924 47 68 77021 28 74 101 42 95 420 23 [3000] 533 57 733 888 959 78061 73 139 278 79 87 317 77 505 33 91 688 736 836 917 70054 293 326 99 721 831 930 80066 210 341 475 89 612 25 75 808 20 902 55 96 81023 29 111 47 53 672 898 989 94 82013 294 351 479 598 781 97 83017 63 153 91 216 [300] 36 58 495 740 78 [3000] 852 53 909 72 84108 91 323 38 552 744 833 35 914 95 85114 17 224 33 816 [3000] 79 409 22 537 620 769 852 997 [300] 86051 59 [3000] 92 147 [1500] 76 248 77 78 349 486 519 [3000] 37 87073 110 603 20 733 802 88066 377 615 50 911 49 53 65 74 80337 69 423 506 53 69 98 833 [3000] 90209 95 310 438 508 14 845 944 91198 411 46 557 92080 81 [500] 110 801 430 602 700 1 [500] 847 93189 870 791 922 30 34 94151 375 532 75 689 [300] 719 [3000] 845 95263 74 879 502 80 686 705 40 882 96175 265 [500] 340 477 614 16 712 54 834 35 649 980 97028 875 613 616 20 83 811 65 98370 85 495 544 58 728 914 78 99056 152 398 722 66 142 927 88 33 93 100005 99 818 251 306 741 842 92 982 [300] 88 101178 [500] 99 812 675 701 3 102068 373 403 35 522 70 774 103136 205 23 38 87 605 118 870 104048 49 730 61 854 924 81 105012 82 121 223 35 318 25 28 51 78 401 523 40 46 86 628 779 95 814 959 [50] 84 106144 263 387 685 772 868 964 87 107207 331 54 94 449 81 [1500] 511 108083 182 240 335 50 67 413 601 808 9 [1500] 72 910 31 109075 371 549 868 951 63 110181 223 373 97 473 869 79 111125 544 91 986 112004 326 573 694 113080 82 114 94 210 311 60 514 29 84 603 95 792 953 [500] 114231 38 438 [300] 542 625 [3000] 767 72 955 115068 167 219 435 [300] 561 777 116030 43 48 148 298 674 733 41 828 67 936

117081 [3000] 175 384 578 842 118032 73 110 265 842

86 [300] 905 46 86 119068 319 21 408 533 962 120015 54 267 309 76 88 408 506 750 98 873 93 927 76 121149 208 48 323 25 518 76 669 768 906 122021 485 91 524 26 809 [15000] 93 917 23 123871 955 124015 27 287 [500] 50 [3000] 328 33 52 434 576 608 736 908 [3000] 84 125042 103 16 [3000] 445 93 [1500] 673 76 862 941 126092 126 303 36 60 466 78 581 697 785 980 127092 344 529 603 851 60 128034 70 [500] 138 40 857 92 403 776 903 44 129086 277 447 98 579 796 [3000] 805 976 130000 [1500] 589 694 744 92 932 88 131058 191 316 563 65 657 915 [1700] 132252 72 410 531 671 708 913 19 133129 53 272 76 854 634 86 715 59 678 [1500] 134008 33 127 211 21 491 584 638 824 71 950 135360 [300] 419 77 593 630 37 717 882 914 92 136043 69 184 287 433 43 541 89 707 873 [3000] 900 23 45 137007 43 [500] 53 55 222 306 97 400 12 607 959 138037 73 [500] 192 986 139093 167 262 66 303 19 [1500] 579 609 17 793 140070 227 38 52 366 465 655 67 806 [1500] 9 38 998 141029 82 97 150 62 64 76 554 980 86 142034 [3000] 97 143 818 421 85 978 143351 488 91 515 687 91 746 858 936 83 94 144066 163 209 436 79 503 651 767 840 927 145062 539 642 46 853 [1500] 146183 391 508 638 786 147111 887 434 949 702 387 148067 [1500] 341 59 60 669 85 822 38 55 960 149106 252 69 640 845 150054 90 100 265 377 552 743 97 827 151391 472 585 767 [10000] 806 66 914 31 87 152033 176 207 26 305 417 719 81 99 808 940 93 153045 68 156 [300] 232 84 319 438 88 583 96 607 705 29 80 154019 80 99 194 155174 211 89 845 449 534 45 675 95 916 75 156074 159 [300] 272 300 88 405 76 553 673 795 928 157008 102 63 366 [300] 70 577 747 86 75 158115 38 66 232 413 66 471 535 159211 17 73 358 457 59 870 958 100044 183 261 309 17 402 34 48 89 537 678 [3000] 802 161068 185 237 422 781 40 162022 389 465 550 723 46 858 89 953 163050 64 582 84 613 88 893 93 92 [500] 164066 73 251 422 65 674 800 61 92 943 165140 304 581 678 778 988 166062 116 53 222 [3000] 97 40 376 448 [3000] 98 863 933 43 46 167074 371 [1500] 400 18 21 526 756 821 168045 235 73 512 59 [3000] 628 62 702 52 58 [500] 907 78 169036 194 363 521 75 91 606 39 743 170068 77 161 806 46 453 84 729 60 823 171167 278 347 800 933 172208 360 577 612 [500] 79 173066 168 340 530 73 917 18 174154 56 402 624 752 63 175252 335 557 610 14 64 845 59 176118 443 50 549 [500] 714 832 923 177118 211 81 379 618 28 817 178067 200 800 936 179089 320 42 405 615 18 78 80 769 91 893 901 27 36 180028 31 96 162 287 97 334 474 555 737 79 884 95 [500] 938 181004 150 [3000] 48 59 65 810 33 538 680 97 855 968 182139 62 309 54 70 405 4 569 734 81 964 [3000] 183072 353 455 626 164 184018 433 778 851 185086 127 406 17 [3000] 599 700 [500] 30 820 54 70 186137 291 317 43 451 504 24 77 691 [500] 743 803 924 95 187004 261 399 418 32 39 621 778 96 926 [500] 90 188274 315 70 409 517 669 87 189002 12 [1500] 140 [500] 319 618 909 190067 107 625 29 42 877 84 191011 30 36 96 125 33 222 317 97 468 95 543 49 89 90 856 912 192023 340 [300] 428 51 625 44 844 76 193015 139 40 [3000] 328 82 415 87 852 194062 115 368 637 51 786 937 81 195009 34 125 74 75 293 402 696 897 [1500] 929 42 63 63 196014 52 128 66 80 [3000] 224 715 821 51 57 903 22 197164 319 39 432 647 59 928 86 198075 380 490 825 35 984 199005 11 16 54 196 272 432 94 560 818 23 960 [500] 375 200109 257 85 90 351 85 468 501 49 710 822 78 919 56 61 82 201008 17 54 87 187 229 673 833 [300] 96 997 202011 29 [3000] 63 189 [1500] 206 7 49 501 44 82 665 814 923 203085 [3000] 248 56 80 312 545 701 855 96 961 204007 197 [500] 304 [1500] 7 442 91 505 43 52 853 94 205145 261 [5000] 354 59 439 578 90 868 921 206133 79 220 49 446 587 830 72 85 928 78 207023 [300] 231 368 441 76 800 855 92 208000 228 38 341 499 719 65 813 97 209030 58 102 210039 198 405 510 606 41 314 [3000] 98 99 984 211084 156 77 90 570 650 764 826 969 212072 [1500] 88 227 88 474 679 825 213070 [500] 83 [3000] 190 223 40 86 387 401 13 62 [500] 84 689 817 943 62 67 82 214011 39 78 143 219 59 91 416 33 67 581 727 63 903 215243 455 560 682 [500] 751 84 961 77 216016 [1500] 21 312 497 535 695 769 818 47 217011 169 578 783 93 867 910 218075 76 82 219 355 479 508 615 809 [500] 18 219008 2116 69 232 45 308 654 729 818 36 [500] 220194 221 320 669 713 65 89 930 54 84 221061 81 126 65 66 293 344 518 77 719 222022 161 319 825 559 665 858 959 223113 818 79 631 938 73 224142 77 202 308 490 661 [1500] 713 59 900 [500] 13 35 87 225187 330 562 [300] 51 [3000] 600 Im Gewinnrade verbleiben: 1 Gewinn zu 500000 M., 2 zu 200000 M., 2 zu 100000 M., 2 zu 50000 M., 1 zu 40000 M., 7 zu 30000 M., 20 zu 15000 M., 32 zu 10000 M., 64 zu 5000 M., 993 zu 3000 M., 1059 zu 1500 M., 1185 zu 500 M.

5. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 27. Oktober 1897, vormittags. Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigelegt. (Ohne Gewähr.)

42 182 37 238 358 61 67 [3000] 414 48 [500] 527 83 637 71 820 30 940 1095 417 51 613 767 803 27 988 2079 236 327 34 426 60 801 937 3030 31 47 177 519 610 48 704 900 19 932 4012 30 47 71 190 239 307 455 823 33 907 75 90 5200 447 99 602 768 96 825 72 [1500] 78 6224 483 723 745 683 701 21 57 83 909 9036 131 302 99 591 669 75 724 941 9030 32 [300] 113 409 623 761 839 62 928 10037 418 29 622 32 899 11005 525 77 97 619 59 728 95 805 19 945 [3000] 12013 101 43 244 401 764 906 [3000] 50 13036 [3000] 126 290 423 [300] 536 65 852 [1500] 84 973 87 11050 95 165 78 84 360 439 551 711 52 60 856 66 82 98 968 15106 58 84 440 71 672 [1500] 761 963 66 [1500] 10603 157 209 57 67 313 577 648 82 831 916 17254 63 367 97 428 [500] 70 519 60 761 18 75 103 15 64 89 214 42 82 650 76 713 53 861 63 66 82 19018 [300] 390 [500] 714 815 30 982 20040 58 78 189 [1500] 226 [300] 331 562 609 44 50 58 721 65 831 933 59 21095 393 423 53 72 98 572 688 751 814 39 84 929 96 22016 10 57 256 56 [500] 405 32 81 [500] 587 610 730 95 22012 43 112 78 96 422 98 596 665 700 51 961 24312 777 910 25047 69 201 16 81 84 400 585 612 891 951 26071 264 422 586 689 767 811 27141 882 439 5 3 [1500] 600 859 971 28062 614 753 833 [300] 979 23001 103 64 267 85 91 521 60 629 [1500] 77 8 6 908 30105 42 386 438 511 70 679 701 43 837 44 90 938 [1500] 31208 309 21 48 425 80 537 54 818 [300] 900 32094 377 490 501 18 81 740 44 70 88 882 33106 249 99 350 478 910 569 723 71 95 [500] 870 987 34073 [1500] 205 39 42 58 339 67 77 496 502 74 344 [500] 986 35073 75 100 51 458 531 606 66 [3000] 753 79 90 30249 363 92 [300] 518 60 84 632 876 959 37046 141 215 302 465 841 66 [3000] 38024 161 322 681 709 34 46 [5000] 889 943 39124 83 352 86 [1500] 92 494 558 633 49 744 64 892 908 25 40060 87 175 203 44 610 991 41314 480 [500] 599 790 395 [1500] 964 42 59 208 445 525 80 631 796 841 42 46 43 929 57 43412 74 [500] 532 66 749 832 956 44045 154 353 621 62 822 919 63 45071 [3000] 156 375 422 560 609 50 760 73 826 46263 [500] 72 391 530 81 639 73 808 48 47117 265 376 95 [3000] 500 62 603 8 5 888 48225 95 398 469 573 645 723 49026 [1500] 390 416 [500] 64 598 862 908 50006 144 64 633 736 804 51261 334 64 [500] 466 506 8 671 871 920 52291 317 401 535 [3000] 53 58 823 53009 111 [300] 427 515 53 56 62 87 967 54684 712 17 834 58 907 55022 364 413 75 539 903 56021 56 282 300 58 95 447 546 607 51 716 21 57 57 71 480 645 51 60 777 824 931 70 79 58188 273 353 410 757 886 909 56 59038 79 [1500] 89 311 707 51 98 896 951 [300] 70 60041 78 [500] 90 126 [300] 34 236 353 95 483 526 607 377 89 [500] 77 934 61144 207 79 326 [3000] 86 403 [500] 98 591 498 712 95 891 [3000] 62142 79 345 69 636 732 92 802 63259 378 524 708 12 39 837 97 967 64010 101 3 84 488 752 65254 63 356 923 60114 [300] 413 [500] 90 714 818 938 667 127 74 75 232 33 885 69 60991 176 324 [3000] 46 401 520 [3000] 659 875 944 63012 62 80 136 242 518 [500] 712 306 54 827 911 70179 89 251 325 458 61 [300] 514 71152 247 445 552 73 95 760 932 86 72034 55 67 87 301 86 93 558 608 754 73105 247 382 511 98 768 70 [3000] 862 74093 234 40 70 810 810 518 654 712 16 75433 41 84 503 65 776 76286 341 524 759 941 [300] 86 77058 302 17 443 587 929 81 78102 45 367 565 627 [3000] 89 804 20 79014 96 159 348 62 41

Süßende Kaiser's Brust-Caramellen

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von Kaiser's Brust-Caramellen

(Malt-Extract mit Zucker in fester Form) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Per Pack. 25 Pfg. bei Otto Liebermann, in Lange's Drogerie in Grimberg.

4 Morgen Bauholz sind zu verkaufen. Johann Hülle.

Bobernis. 4 Morgen Bauholz sind zu verkaufen. Johann Hülle.

Futterartikeln. F. Daum, Rathhofsstr. 20.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein auftriffliches Mittel, Sicalyptus) befreit und sende meinen lebenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung. Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.

Ernst Hess. Hingenthal i. Sachl.



Denkbar billigste direkte Deguss-Quelle für Jagd- u. Scheibengewehre bester Qualität u. höchster Leistung. Taschens und Revolver, sowie effiziente Fahrräder für Jagd und Sport. Blauf. Catalogue sendet gratis u. franco die Genehmigungsform von

H. Burgsmüller, Krefensen.

Verbessertes Maß- und Treppelweil für Schweine.

Beste: Große Futtererparnis, rasige Gemüthsannahme, schmales Fettempern; erzeugt Preis für bester Erhaltung und schließt die Züchter an. Pro Schwanz 50 Pfg. zu haben in Grimberg: Adler-Apotheke, Ring 25, Dr. Bartenberg; Apotheker Schlicht, Krauthobel ist zu verkaufen Niederstr. 4. 3 tragende Biegen sind zu verkaufen Bültchamer (Gaußstr. 24).

5. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 27. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
74 104 30 97 204 405 747 63 947 1195 537 44 611
94 797 908 2001 165 99 248 487 515 17 615 703 53 92
815 54 3215 29 41 [3000] 98 [1500] 311 51 93 514 21 47
60 94 4106 245 498 614 43 915 5024 120 94 296 334
42 [500] 456 530 80 885 933 [300] 6026 70 366 554 651
705 819 7081 121 390 [500] 423 756 8156 244 324 459
64 87 [3000] 574 [3000] 800 59 993 9097 285 95 438
42 [300] 536 [1000] 740
10099 102 53 89 319 80 94 408 27 68 508 600 754
941 11104 70 645 754 [1500] 99 845 54 12096 295 305
83 [300] 422 56 503 [500] 62 736 960 13107 647 729 77
90 [1500] 814 44 923 14016 180 271 81 305 440 57 515
58 673 885 923 84 15194 358 756 87 960 16034 176
312 47 411 46 233 17136 396 502 [500] 631 18064 419
78 92 542 55 783 80 816 53 [1500] 992 19041 253 58
359 68 416 587 691 787 819 94 951 58
20043 76 [1500] 270 327 424 635 938 47 79 21018
230 98 406 599 615 789 816 41 928 40 74 22004 31 103
94 229 51 57 833 43 996 143042 66 101 11 497 721 880 930
67 436 685 718 890 [500] 24024 52 180 531 25272 362
26097 104 [500] 82 357 404 532 604 775 935 40 [3000]
27063 94 181 86 224 424 506 54 [1500] 78 95 770 87 994
23 81 57 403 7 536 662 720 64 74 832 60 29190 203
601 720 47
30109 303 40 52 75 97 477 92 657 818 81 933 81303
[300] 43 432 639 91 749 87 95 32035 50 68 [500] 214
20 88 322 56 489 597 626 82 85 720 862 73 33019 50
97 319 56 91 522 81 666 964 34202 36 38 368 82 421
[300] 89 528 639 [1500] 773 85002 98 124 71 351 [300]
56 615 56 761 94 801 68 76 950 36015 [500] 46 48 52
69 142 70 339 569 699 765 833 37214 351 500 663 90
794 567 88282 867 951 77 39102 267 727 332 403 90
551 [3000] 684 69 859 97
40005 9 13 30 225 [1500] 77 [300] 451 709 940 [3000]
54 41272 308 818 54 78 [1500] 42036 180 301 453 549
651 88 43772 107 80 87 254 391 416 44 621 69 707 823
905 19 44072 143 231 319 70 457 665 814 65 [1500] 956
45079 102 [500] 73 495 716 925 55 40015 162 218 98
337 548 63 617 787 854 65 79 [300] 938 [500] 47223 422
29 631 725 73 48149 207 647 627 62 88 933 49138 44
211 55 58 679 80 895 [1500]
50152 65 [300] 224 45 516 661 83 745 840 51 920 53
51010 16 87 129 41 93 366 520 797 52035 144 247 322
426 76 962 53027 82 185 203 [1500] 48 324 75 98 420
567 657 783 54006 49 814 410 71 [1500] 97 500 [500] 72
87 665 710 [500] 13 [1500] 848 66 [500] 964 55046 50
[1500] 69 [500] 123 226 513 87 616 821 56054 146 231
91 424 81 513 22 786 98 812 [500] 61 68 94 57028 66
93 143 289 426 51 70 561 681 810 958 58026 278 311 16
423 76 552 625 49 58 63 98 706 92 846 53 59013 30 69
[500] 156 306 440 784
60011 42 105 [1500] 12 30 472 553 706 898 930
61094 217 23 369 514 82 767 823 928 62129 290 595
651 90 99 827 63007 54 110 73 325 598 771 88 97 840
64070 272 318 492 645 81 766 65034 363 718 39 72 94
66085 136 201 503 16 44 54 736 986 67023 43 69 149
381 532 92 748 68077 126 218 26 [300] 43 66 96 303
506 88 634 62 864 69357 60 784
70113 376 489 637 [1500] 722 [3000] 835 80 945
71010 54 220 28 577 626 809 54 961 72229 90 353 602
81 701 818 934 33115 91 419 448 635 60 707 50 74036
445 91 614 829 59 75080 229 468 550 85 780 842 938
76040 225 404 629 785 856 59 87 [500] 935 42 77453
840 76 78190 [1500] 659 816 79027 63 98 349 519 55
640 [500] 51 67 727 895
80098 321 [500] 619 417 [3000] 522 69 [3000] 87 619
67 764 78 81085 261 612 39 81 821 77 980 82205
465 792 83073 219 [300] 42 79 395 859 84181 441
555 615 746 809 85006 273 86 [500] 370 480 38 565 85
647 714 863 80029 479 746 57 87222 334 44 431 806
84 788023 209 65 469 506 902 89111 77 440 72 629
857 79 912 41
90044 132 247 810 947 91004 277 425 53 76 677
722 62 73 832 986 90 92044 48 [1500] 83 375 76 506 13 624
37 63 748 891 93073 218 61 834 451 654 68 763 75 809
94057 173 220 734 77 802 95 95076 86 161 240 81 675
838 954 [300] 96288 302 73 446 60 95 585 751 862
97066 270 391 558 608 718 65 821 923 49 98051 184
393 536 841 47 990 99154 75 431 573 76 684 790 883
90 903 81
100030 197 202 59 633 73 99 701 807 22 30 955
101228 46 546 747 102525 638 755 82 800 89 103002
19 [3000] 54 62 188 331 600 25 704 6 27 819 [1500] 960
96 104137 425 34 558 607 105031 127 28 352 83 [300]
493 [3000] 760 889 [300] 106064 166 68 81 364 431 63
501 37 44 53 [1500] 694 941 67 107066 72 136 231 37 66
67 783 108185 202 454 70 631 61 [500] 829 988 76
[1500] 109029 165 216 81 [500] 841 80 589 621 92 724
110 73 270 433 56 878 937 [1500] 111006 86 200
572 97 [1500] 112000 14 40 61 109 419 36 748 88

113085 94 872 413 585 88 94 673 875 114200 88 370
89 434 537 38 601 895 115278 327 83 444 505 34 68
863 74 95 927 80 116088 101 291 323 [3000] 89 618
90 799 878 [300] 117006 95 278 444 62 74 557 763
118025 28 94 157 63 228 303 29 [3000] 821 37 [300]
85 661 [300] 93 766 91 47 119056 83 632 75 765 820 28
120218 79 325 [300] 30 402 651 975 78 121308 86
403 604 95 756 868 921 59 122072 110 82 533 609 29
99 715 76 826 123017 219 364 403 9 17 572 678 97
868 986 124054 177 351 67 762 [1500] 809 67 125074
110 40 53 224 404 538 63 750 807 960 126032 95 337
56 431 38 571 685 747 127027 [500] 69 83 111 210
[3000] 54 61 346 408 606 78 731 52 63 [1500] 803 91
128008 82 111 57 287 [1500] 89 359 573 643 756 53
129135 231 422 517 675 711 22 76 786 990
130027 432 847 944 131018 107 61 286 325 [500] 63
78 594 660 831 132016 76 169 285 [300] 471 728 64
133029 53 271 [1500] 512 997 134024 56 81 172 230
344 76 [300] 577 99 334 38 43 47 135020 183 209 10 46
365 605 956 63 134004 [3000] 310 58 92 474 97 172 77
137042 252 778 87 819 138552 628 908 10 54 139031
197 235 572 683 877
140072 76 300 473 99 600 819 931 44 64 141141
51 [3000] 259 356 [5000] 58 53 75 80 142279 367 69
96 566 623 861 996 143042 66 101 11 497 721 880 930
144026 78 308 24 70 501 753 63 902 79 90 145059 85
90 384 435 54 511 74 150 [5000] 74 778 813 27 82 923
146012 344 450 560 647 86 147038 233 93 321 75 641
609 705 32 [500] 99 802 38 148366 72 418 50 70 555
647 747 89 801 51 930 149092 206 61 389 540 43 750
80 93
150266 587 614 55 868 [500] 979 84 151236 81 313
37 76 152022 187 308 562 610 153034 336 487 569
672 751 944 97 154087 91 196 294 329 64 414 [500]
697 92 815 155000 3 [500] 118 64 260 812 56 435 42
937 150616 [500] 172 97 393 429 666 730 90 832 80
[3000] 930 157037 115 24 35 306 84 611 33 158148
87 441 783 82 945 59 159046 104 52 842 541 [3000]
49 [3000] 754 77
160013 48 127 201 [1500] 30 554 74 680 814 46 69
999 161039 133 257 617 [3000] 888 960 162016 101
88 402 579 610 795 163286 522 627 78 702 [1500] 808
164088 206 14 33 519 [500] 42 742 87 915 [1500] 16 [1500]
87 165034 513 93 97 166225 409 502 57 [500] 685 795
167192 365 650 91 716 42 50 [500] 79 168005 19 175
313 [500] 68 534 71 623 31 809 169663 742 [3000]
170074 97 143 263 380 567 628 87 756 902 75
171251 81 326 627 55 780 83 926 [500] 65 172043 117
27 45 282 407 [500] 590 [3000] 173184 220 317 421 707
[3000] 899 914 174059 127 430 [500] 551 8 653 760
833 45 59 64 943 84 175111 24 56 325 462 590 96
621 47 81 741 871 938 88 176026 72 371 400 528 32
64 758 75 82 97 815 177374 454 671 944 46 178024
44 79 576 83 616 708 942 70 179009 25 146 295 310
23 458 507 45 57 [500] 650 95 871 973
180155 200 92 449 [1500] 507 72 778 802 912 24 58
181018 87 [500] 213 378 521 97 995 182050 73 [300]
89 133 231 41 393 409 70 [300] 697 815 925 94 183185
231 [1500] 402 23 41 44 73 562 643 745 59 802 184022
496 513 606 53 80 195044 74 111 304 15 20 34 459 518
696 711 51 74 946 50 186017 25 115 207 92 519 613
706 9 22 851 902 68 187022 92 370 655 730 820 188041
85 90 122 305 547 604 17 189045 48 72 124 78 [3000] 502
56 635 43 726 49 [5000]
190022 93 97 198 326 62 408 500 15 66 818 73 96
948 97 191049 757 818 58 192307 [1500] 28 423 547
[300] 65 694 793 193032 349 94 425 36 729 194150
57 370 [3000] 402 3 39 665 736 77 801 54 [3000] 66 918
195093 95 122 234 449 79 512 632 803 47 67 83 [1500]
968 196061 220 470 534 868 902 88 197703 60 198320
76 462 633 786 199112 376 477 599 710 893
200419 79 94 500 29 67 664 885 967 92 201003
399 430 760 98 99 811 13 202108 [300] 19 405 506 744
203219 157 209 [1500] 402 604 40 85 562 [1500] 976
204105 13 66 96 445 520 87 89 722 35 [500] 942 52 74
205046 161 437 87 92 831 64 99 206474 533 835 41
922 207027 230 95 [300] 347 53 [500] 427 699 708 933
208069 216 [300] 17 417 614 84 94 847 921 33 [1500]
209042 317 645 735 914
210443 522 [3000] 619 709 86 821 84 913 [3000] 37
211067 136 85 423 737 802 50 923 212106 92 235 318
578 79 724 66 827 944 62 213040 74 278 302 10000
512 636 721 868 958 214023 [1500] 111 249 [300] 388
605 56 804 907 215082 146 283 304 725 77 821 86 904
216104 8 674 [300] 725 [1500] 805 64 951 217015 336
63 476 524 688 718 31 44 78 96 898 [1500] 218135 300
17 60 636 75 703 824 219006 101 49 418 99 713 938
220182 [300] 323 476 507 912 221072 97 113 57 75
86 377 540 41 50 900 222574 631 741 83 945 223105
18 96 815 66 95 442 77 86 523 717 [500] 802 924 75
224180 238 466 549 712 38 [500] 71 864 225015 141
294 385 409 512
Im Gewinnrade vertheilt: 1 Gewinn zu 500000 Mkt.,
2 zu 200000 Mkt., 2 zu 100000 Mkt., 2 zu 50000 Mkt., 1 zu
40000 Mkt., 7 zu 30000 Mkt., 22 zu 15000 Mkt., 33 zu 10000 Mkt.,
66 zu 5000 Mkt., 1068 zu 3000 Mkt., 1143 zu 1500 Mkt., 1270 zu
500 Mkt.

6. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 28. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)
88 382 545 788 808 991 1092 208 31 309 18 832 39
2033 56 71 99 189 420 76 598 600 720 906 22 3039
460 534 747 829 77 78 4271 407 18 [3000] 38 553 758
86 98 865 918 5169 331 82 [1500] 539 616 23 737 895
6064 96 158 280 440 67 530 55 672 712 34 920 48 7023
163 96 250 800 35 68 8122 83 204 535 657 757 73 988
9227 360 514 [1500] 30 [1500] 667 841 922 49 [1500] 65
10039 58 100 234 41 72 [500] 476 700 [3000] 5 81 84
889 942 11031 174 257 91 382 441 84 519 829 934 12032
106 426 529 676 [1500] 13093 127 81 [500] 272 331
99 [3000] 463 502 [1500] 760 863 [300] 14120 [3000] 398
629 759 15043 168 308 27 754 896 953 94 16089 303
6 426 88 529 62 [1500] 801 38 999 17286 433 657 863
75 917 65 18119 219 368 446 516 748 843 19084 123
51 239 [3000] 86 330 45 78 [500] 402 39 48 508 671 868
69 70
20084 84 99 110 [500] 13 204 307 443 648 87 784
837 81 21031 [3000] 384 535 601 16 57 748 853 22041
113 203 85 88 889 [1500] 596 676 95 860 23061 [500]
246 457 608 9 79 90 843 [3000] 867 24175 223 76 305
402 598 732 39 51 851 992 25006 527 66 633 26065
73 154 251 63 314 31 451 551 612 [3000] 32 960 27041
342 44 405 644 749 28001 364 85 629 776 807 82 86
97 910 78 96 29035 118 [1500] 99 425 746 85 882 959 74
30098 153 343 461 621 859 77 [500] 914 84 94 31014
32 138 45 24 [3000] 244 75 409 24 87 523 69 603 952
32073 285 54 602 774 98 963 33157 218 51 392 413
20 512 618 717 939 34064 97 123 209 311 18 475 556
656 857 89 933 42 35067 69 [500] 219 505 662 [500]
714 59 69 862 986 36239 97 459 760 [3000] 983 37016
145 [300] 73 402 [3000] 84

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. October.

Aus den Verhandlungen des schlesischen Provinzialausschusses sei noch folgendes mitgetheilt: Der auf den 6. December festgesetzt gewesene Tag der diesjährigen Viehzählung wurde aus Zweckmäßigkeitsgründen auf den 1. December verlegt, weil an diesem Tage die allgemeine Viehzählung im ganzen Deutschen Reiche stattfindet. — Der Landeshauptmann machte Mittheilung von den mit dem Staatsministerium gepflogenen Verhandlungen in Betreff der Bereitstellung von Mitteln zur Bekämpfung bezw. Vinderung der Hochwasserschäden. Mit Bezug hierauf erklärte sich der Provinzialausschuß für den Fall, daß der Staat für die geschädigten Privat- und Gemeindegüter einen namhaften Betrag gewährt, damit einverstanden, daß einem zu diesem Zwecke einzuberufenden Provinziallandtage eine Vorlage gemacht werde, in welcher der Beitrag der Provinz bis auf 1/5 des ganzen Unterstützungsbetrages, d. h. 1/5 des vom Staate zu leistenden Beitrages festgestellt wird. Der Antheil der Provinz soll durch eine Anleihe aufgebracht werden, deren nähere Modalitäten vorbehalten bleiben. Diese Bewilligung der Provinz soll jedoch in keiner Weise die Bereitwilligkeit derselben in sich schließen, bei der in Aussicht genommenen Regulirung einiger Privatflüsse Schlesiens irgend welchen Beitrag zu den Kosten der ersten Regulirung zu leisten.

In Rüdelsheim hat sich kürzlich ein „Verband der Weinhandler des Rhein- und Maingaues“ gebildet. Ihm gehören nicht nur Weinhandler der Weinbauorte am Rhein und Main, sondern auch Weinhandlungen der Weinhandelsplätze Frankfurt und Wiesbaden an. Der Verband hat u. a. zur Aufgabe: Förderung wissenschaftlicher Fachforschungen, Einführung einheitlicher Einkaufs- und Verkaufsnormen, Förderung ehrlicher Handelsgebräuche, Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und Erhaltung des guten Rufes der Rheinweine.

Der Minister des Inneren hat die Ziehung der Görlitzer Lotterie für ungültig erklärt; der Termin für die neue Ziehung dürfte an zwei Tagen der nächsten Woche anberaumt werden. Die neue Ziehung findet unter Beibehaltung der ursprünglich vorgesehenen vollen Anzahl und Höhe der Gewinne (Hauptgewinn 40 000 M.) statt, und ebenso bleibt der volle Gewinnplan der zweiten Klasse, deren Ziehung vom 15. bis 18. December dieses Jahres stattfindet, unverändert bestehen.

Der diesjährige Maschinenmarkt in Breslau hat eine Einnahme von 14 520,45 M. und eine Ausgabe von 11 240,79 M. gehabt, so daß ein Ueberschuß von 3279,66 M. geblieben ist. Der Verein beschloß, auch im nächsten Jahre wieder einen Maschinenmarkt in Breslau abzuhalten, und wählte durch Zuzug in den Vorstand und die Commissionen die diesjährigen Mitglieder.

Zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes will der Breslauer Gewerbe-Verein eine besondere Section gründen. Die Errichtung dieser Section soll in einer am 2. November stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung beschlossen werden.

Aus Züllichauer Nimrodsreisen berichten die „Zül. Nachr.“: „Daß ein hiesiger Radfahrer kürzlich von einem Nimrod angegriffen worden sei, wie ein Gerücht verbreitete, wollen wir zur Ehrenrettung des letzteren als einen schlechten Scherz hiermit feierlich dementiren. — Bei einer Treibjagd, welche in diesen Tagen in unserer Nachbarschaft abgehalten wurde, traf einer der Schützen mit einem Schuß statt des Kaninchens, dem derselbe galt, nicht weniger als 6 Treiber. Glücklicherweise waren die Wundwunden nicht gerade erheblich, so daß die Getroffenen am nächsten Morgen nach der Stadt gehen konnten, um sich vom Arzt die Schrotförner aus Kopf, Hals und Oberkörper zu entfernen zu lassen.“

Unter dem Viehbestand des Gemeinde-Vorstehers Adolf Schön in Langegasse (Züllichau) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen und die Gehörsperre verhängt worden.

Ein im Kreise Grossen wohnender Halbbauer-John ist gerichtlich zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt, weil er zur Erlangung einer Unfallrente bei mehreren Untersuchungen die Verste durch völlig erdichtete starke Hinken in den Glauben hat versetzen wollen, das Hinken sei die Folge eines 3 bis 4 Monate vorher stattgehabten Betriebsunfalls, bei welchem er durch eine Art nur eine äußerst geringfügige und ganz bedeutungslose Verletzung der Oberhaut am Unterschenkel erlitten hatte.

Ueber das Vermögen des Glasermeisters Georg Apitz zu Forst ist am 28. October das Concursverfahren eröffnet worden.

In Sachen des Lehrers Bobersti in Radwitz, der wegen „unerlaubten Collectirens“ mit einem Strafbefehl bedacht worden ist, weil er für die nothleidenden Ueberschwemmten Gelder gesammelt hatte, ist zu melden, daß nach dem seitens des Lehrers Bobersti erhobenen Einspruche in dieser Angelegenheit am 4. November vor dem Amtsgericht in Wollstein die Hauptversammlung stattfand.

Dem im August zum Gemeindevorsteher in Eschieser gewählten Besitzer Furchert ist nach dem „Neuf. Stadtbl.“ die Bestätigung versagt worden.

Ein von 15 Besitzern in Eschieser eingereichtes Bittgesuch um Bestätigung ist vom Landrath abschlägig entschieden worden. Leider bezeichnet das genannte Blatt nicht den Grund für die Versagung der Bestätigung; sollte derselbe etwa auf politischem Gebiete liegen?

§ Raumburg a. B., 28. October. Die Kartoffelernte ist hier und in der Umgegend beendet. Im Durchschnitt ist der Ertrag kaum mittelmäßig. Auf vielen Feldern war der dritte Theil der Kartoffeln schlecht und faulig. Für Speisekartoffeln zählt man hier pro Centner 3 M. Dieser Preis ist hoch. Ueberhaupt sind die Lebensmittel hier theurer als in den Nachbarstädten. Kraut (Kopfschl) wird hier viel zum Verkauf gebracht, besonders von Kunzendorf. Das Schock Weißkohl kostete zuerst 4 M., jetzt 3 M.

In Sagan wird's immer ungemüthlicher. Dem „N. A.“ wird von dort gemeldet: Vor einigen Tagen wandte sich Bürgermeister Simon an den Kreis Schulinspector mit der Bitte, er möge untersuchen, welcher von den Lehrern es sei, der die Artikel in die verschiedenen Zeitungen schreibe, welche sich mit seiner Person beschäftigen. Betreffender Herr übergab dieses den Rectoren; aber auch diesen war es nicht möglich, den Schreiber besagter Artikel zu entdecken. Sie konnten nur feststellen, daß unter den Saganer Lehrern keiner sei, der sich auf diese Art mit der Person des Bürgermeisters beschäftige. Es wird also, so schreibt der „Br. S.-A.“, dem Herrn Simon nichts anderes übrig bleiben, als die Schreiber der betreffenden Artikel in anderen Kreisen zu suchen. Im Magistrats-Collegium wurde beschlossen, einen Regierungs-Baumeister der Stadtverordneten-Versammlung vorzuschlagen und nicht den vom Bürgermeister Simon empfohlenen Herrn zu acceptiren. Gleichzeitig wurde in dieser Sitzung vom Bürgermeister mitgetheilt, daß er es ferner nicht mehr dulde, wenn in Sitzungszimmer Zeitungen ausliegen und dieselben vor oder nach der Sitzung gelesen werden. — „Manu ist es aber bald genug,“ soll einer der Herren Stadtväter beim Heruntergehen ausgerufen haben.

In Concurs gerathen ist die Brückenbau- und Waggonfabrik Ernst Lejch u. Cie. in Görlitz. Die Ursache des Zusammenbruchs soll in überaus billigen Calculationen und Submissionslieferungen und in Verbindung mit den in letzter Zeit ziemlich hochgegangenen Eisenpreisen zu suchen sein. Eine ganze Anzahl Görlitzer Firmen und Privatpersonen wird betroffen. In letzter Zeit war noch ein Theilhaber mit einem größeren Capital eingetreten, dessen Vater angeblich Millionär ist; aber auch diese Summe hat den Zusammenbruch nicht aufzuhalten vermocht. Man spricht von einer halben Million Passiven.

Die Station Gräben, zwischen Striegau und Rohnstod gelegen, welche gegenwärtig nur dem Wagenlabungs-Güterverkehr dient, wird am 1. November auch für den Eil- und Frachtstückgutverkehr eröffnet werden.

Die Verhandlung vor der Strafkammer des Breslauer Landgerichts gegen den Verleger der „Volkswacht“, der für den Redacteur des Blattes eine Geldstrafe bezahlte, hat gestern stattgefunden. Der Verleger wurde von der Anklage der Begünstigung abermals freigesprochen.

Der Mörder der Handelsfrau Fischer, die am 25. September auf dem Wege zum Breslauer Markt im Scheitniger Park auf ihrem Wagen ermordet und beraubt gefunden wurde, ist jetzt in Person ihres eigenen Sohnes verhaftet worden.

Zum Fall v. Puttkamer-Verude theilt die „Brieger Ztg.“ noch mit, daß die Wiederwahl des Herrn Verude zum Ortsvorsteher in Sigmundsdorf in der That nicht bestätigt worden ist. Herr Verude hat sich darüber nicht geärgert. Das Vertrauen seiner heimischen Berufsgenossen, welche gern auf seinen Rath bei den mannigfachen Differenzen hörten, die sie mit dem Sigmundsdorfer Rittergutsbesitzer, nebenbei bemerkt, einen durch Heirath mit Herrn v. Puttkamer verwandten Herrn, Rittmeister a. D. von Wittwiz-Gaßron, hatten, ist Herrn Verude bewahrt geblieben, und nicht zum wenigsten wird den Beleidigten das Bewußtsein trösten: „Es giebt noch Richter in Berlin.“

Von einem schweren Unglück wurde am 22. d. Mts. die Familie des Gemeindevoten Kube in Verzdorf, Kreis Münsterberg, heimgesucht. Während der Mann auf einem Botengange und die Frau als Arbeiterin bei der Kartoffelernte sich befand, waren in der Wohnung, welche abseits vom Dorfe liegt, drei kleinere Kinder zurückgeblieben, welche mit dem Hunde spielten und, nachdem derselbe sich verkrochen hatte, mit einem Licht unter das Bett leuchteten und auf diese Weise dasselbe entzündeten. Das Feuer wurde von den Nachbarn nicht alsbald bemerkt, und als die Feuerwehr ankam, fand sie bereits die ganze Habe der armen Familie in hellen Flammen; von den drei Kindern haben sich zwei gerettet, während das dritte leider in den Flammen seinen Tod gefunden hat.

Bermischtes.

Andrés Ballon? Der Capitän des Fangschiffes „Fiskeren“ aus Vardö hat im gerichtlichen Verhör erklärt, er habe am 23. September am Prinzen Karls-Vorland im Eissjord (Spitzbergen), eine Meile vom Lande entfernt, einen großen rothbraunen Gegen-

stand treibend gesehen, den er für den Boden eines gekenterten Schiffes gehalten habe. Jetzt glaube er aber, es könne Andrés Ballon gewesen sein. (Das ist wenig wahrscheinlich; die Redaction.) Mitglieder der Schiffsmannschaft eines anderen Schiffes wollen an demselben Tage und noch eine Woche später Nothrufe von einem Orte am Eingange des Eissjords aus gehört haben. Nach Erklärungen anderer Leute sollen diese Nothrufe aber Vogelgeschreie gewesen sein. — Während Sverdrup, Nansen und andere Polarforscher bestreiten, daß es sich um Andrés Ballon gehandelt haben könne, wird aus Stockholm telegraphirt, daß der Eismeerfahrer Sivert Bråkmo nach der Vertlichkeit auf Spitzbergen, wo die Bemannung des Walfischjägers „Fiskeren“ Hilfsrufe gehört zu haben angiebt, abzufegeln beabsichtigt. In Vardö erhält sich mit großer Bestimmtheit die Ansicht, daß die Meldungen aus dem Eissjord die Andree'sche Expedition betreffen. Es wird auch kein Fahrzeug vermisst, das etwa der von dem Capitän des „Fiskeren“ erblickte rothbraune Gegenstand gewesen sein könnte.

Frau Rector a. D. Ahlwardt. Herr Ahlwardt ist genügend bekannt. Jetzt lernt die Welt auch seine bessere Hälfte kennen. Das „B. Z.“ schreibt: „Eine aufsehenerregende Scene spielte sich am Mittwoch Nachmittag kurz nach 2 Uhr in der Lebensmittelausstellung im Meppalast, Alexandrinenstraße, ab. Während im Hof des Stabljiments eine Massenpeijung stattfand, und die allgemeine Aufmerksamkeit auf diesen Vorgang gerichtet war, ließ im Zimmer 93 des dritten Stockwerks eine Dame, die in Begleitung eines jungen Mädchens sich befand, ein ziemlich umfangreiches Packet mit Schokolade unter ihrem Mantel verschwinden. Die Verkäuferin bemerkte sofort das Fehlen des Packets auf ihrem Tisch; da aber von den beiden Damen einige gleichgiltige Fragen an sie gerichtet wurden, getraute sie sich nicht, diese direct der Entwendung zu beichten, sondern theilte ihre Wahrnehmung einem benachbarten Aussteller mit, der mit der Verkäuferin gemeinsam den beiden Damen nachging und sofort einen anwesenden Criminalbeamten veranlaßte, sich ihnen anzuschließen. Als sie die beiden Damen, die sich inzwischen entfernt hatten, erreichten, und diese zur Nennung ihrer Namen und Herausgabe des Packets aufgefordert wurden, erklärte die ältere, sie sei die Gattin des Reichstagsabgeordneten Ahlwardt, und das sie begleitende junge Mädchen sei ihre Tochter. Das Packet habe sie mitgenommen, weil sie der Meinung gewesen sei, es sei gestattet, Proben der Ausstellungsgegenstände mitzunehmen.“ Der Vertreter der Firma erklärt, daß derartige Fälle täglich vorkämen, und daß, wenn er anwesend gewesen wäre, die Sistirung nicht erfolgt wäre.

Proceß Mendel-Steinfels. Vor dem Schöffengericht in Halle kam am 20. October die Privatklage des conservativen Landtags-Abgeordneten von Mendel-Steinfels gegen den Vorstand der dortigen Börsencommission zur Verhandlung. Der Klage lagen die auch im Abgeordnetenhaus mehrfach erörterten Streitigkeiten über die Preisnotirungen der Getreidebörse in Halle zu Grunde. Der Abg. von Mendel-Steinfels hatte in einer Landwirtherversammlung am 19. December vorigen Jahres einen Vortrag gehalten, in dem er gesagt hatte, die Notirungen der Börsencommission in Halle seien 20 bis 25 M. per Tonne niedriger als gehandelt worden sei. Ferner soll er gegen die Commission den Vorwurf erhoben haben, sie nehme keine Landwirth in den Vorstand auf, und schließlich soll er sich in allgemein gehaltenen Verdächtigungen gegen die Commission ergangen haben. Hierauf veröffentlichte die Börsencommission eine Erklärung, in der gegen von Mendel-Steinfels der Vorwurf der „wissenschaftlichen Entstellung der Wahrheit“ erhoben wurde. Abg. von Mendel-Steinfels erhob daraufhin gegen den zweiten Vorsitzenden der Börsencommission, den Kaufmann und Malzfabrikanten Reinecke, und später auch gegen den ersten Vorsitzenden der Commission, Kaufmann Viebau, und den Secretär Dr. phil. Wernecke die Privatklage. Diese antworteten mit einer Widerklage wegen der in jener Rede vom 19. December enthaltenen Beschuldigungen. Die Verhandlung begann mit langwierigen Vergleichsversuchen, die zu keinem Resultat führten. Das Urtheil ist am 27. October gesprochen worden. Es wurden die Angeklagten Viebau, Reinecke und Dr. Wernecke freigesprochen, die Widerklage Reineckes abgewiesen und sämtliche Kosten dem Privatkläger von Mendel auferlegt.

Das Ende vom Liede. Der „Frank. Cour.“ meldet: Die von etwa 125 Personen besuchte Versammlung der Garantiefondszeichner für das 12. Deutsche Bundesschießen in Nürnberg nahm eine Resolution an, welche erklärt, daß der Centralausschuß es bei der Ausrichtung des Festes an der nöthigen Umsicht habe fehlen lassen und in geradezu unverantwortlicher Weise einzelne Stabspositionen in einer Höhe überschritten habe, die unbedingt zu einem ungünstigen Abschluße führen mußten. In dieser Erwägung beschließt die Versammlung, daß dem von ihr eingesetzten Revisionscomité sämmtliche auf das Fest bezüglichen Correspondenzen, Protocolle, Pläne und Rechnungen, sowie die Geschäftsbücher auszuliegen sind, und daß nach stattgehabter Revision und Bericht erstattung an die Garantiefondszeichner diese sich je nach Befund weitere Schritte vorbehalten. Es wurden zwei bis dreigliedrige Commissionen für je einen der Fest-

auschlüsse gewählt. Diese Commissionen sollen die Rechnungen, Belege u. prüfen und dann in Bälde eine neue Versammlung einberufen. Ferner sind sie ermächtigt, die Arbeiten des Centralauschusses zu controliren.

— Vom gestrandeten Torpedoboote „S 26“. Die Leiche des Oberheizers Hampel vom Torpedoboote „S 26“ ist durch den Taucher Sergej vom Norddeutschen Bergungsverein geborgen und vom Dampfer „Berger Wilhelm“ gestern in Hamburg gelandet worden. Von einer Hebung des gesunkenen Torpedobootes wurde Abstand genommen, da dasselbe gänzlich verandert ist.

— Unfälle zur See. Der Dampfer „Kaspar“ ist bei Point-Arena in Californien auf einen Felsen aufgefahren und versunken. Von der Besatzung ertranken 13 Mann, nur zwei konnten gerettet werden. — Der englische Dampfer „North Lynn“ hat 9 Schiffbrüchige, die von einem norwegischen Dampfer auf hoher Nordsee durch ein Rettungsboot geborgen wurden, in Hamburg gelandet. — Der der Hamburger Packetfahrt gehörige Dampfer „Polaria“, 2673 Tons groß, von Golveston nach Hamburg unterwegs, ist bei Kap Henry gestrandet. Der Dampfer soll leer sein.

— Panik. Bei der in der Dorfkirche zu Rhomeleu durch den Ruf „Feuer“ verursachten Katastrophe sind nach weiteren Berichten 50 Personen umgekommen, 9 schwer 150 leicht verletzt worden.

— Die Eisenbahnkatastrophe von Gjentofte. Der Locomotivführer Hansen, der die große Eisenbahnkatastrophe von Gjentofte bei Kopenhagen am 11. Juli verschuldet, wurde zu vier Monaten Gefängniß und 44 000 Kronen Schadenersatz verurtheilt.

— Durch einen Hirsch getödtet wurde der Forstwärter Buchner in der Oberpfalz. Der Hirsch stürzte sich mit gesenktem Kopf auf ihn und stieß ihm das Geweih durch das linke Auge tief ins Gehirn. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— Ein Tsifun hat in Cochinchina großes Unglück verursacht.

— Die Pest in Indien. Amtlich wird zugegeben, daß die im District Zalandar im Pendschab aufgetretene Krankheit die Deulenpest ist. Um das Dorf Khatarbale, den Mittelpunkt der Seuche, ist ein Gorden gezogen worden. Die Pest ist auch in Hubli und Wat, auf der Straße nach Mahabaleschwar, aufgetreten. In den Hospitälern Punas befinden sich 294 Pestfranke und in denen Bombays 115.

— Familie und Kirche. Der Pastor in Obersdorf in Thüringen hat nach der „Volksztg.“ den Wunsch

geäußert, daß die Frauen das Mittagessen für den Sonntag bereits am Sonnabend kochen und Sonntags nur aufwärmen möchten, damit sie am Kirchenbesuch nicht behindert seien. — Wann mag wohl das sonntägliche Essen für den Herrn Pastor gekocht werden?

— Was ist für ein Unterschied zwischen einem Briefe und einem Reitergeneral? Antwort: Der Brief kommt zuerst zur Post und geht dann ab, der Reitergeneral aber geht zuerst ab und kommt dann zur Post.

Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Rämmeri Grünberg.

Geburten.

Den 23. October. Dem Former Karl Robert Fröhlich ein S. Ernst Robert Georg. — Dem Arbeiter Johann August Hering ein S. todtgeboren. — Den 24. Dem Königl. Zollpractikanten Georg Friedrich Julius Kornel ein S. Eugen Friedrich Gerhard. — Dem Fabrikarbeiter Heinrich Wilhelm Hermann Otto Berndt ein S. Heinrich Otto Arthur. — Den 25. Dem Tischler Ernst Reinhold Neumann ein S. Fritz Albert. — Den 27. Dem Sattler Johann Ewald Robert Klaffer ein S. Robert Heinrich Otto. — Dem Elektriker August Hermann Freudenberg eine T. Gertrud Bertha Meta. — Den 28. Dem Maurer Karl Gustav Kausch ein S. Gustav Fritz Alfred.

Aufgebote.

Fabrikarbeiter Johann Heinrich August Krause mit Johanne Louise Schirmer. — Schlosser Johann Jock mit Anna Bertha Klara Schulz. — Fleischer Karl Johannes Hermann Richard Ernemann zu Schwiebus mit Ernestine Bertha Hermann daselbst. — Schmied Josef Kviatowski mit Anna Rosalie Erdmann zu Zolondowo, Kreis Bromberg. — Arbeiter August Hermann Schulz zu Polnisch-Kessel mit Johanne Pauline Rabrig daselbst. — Arbeiter Friedrich Julius Ernst Mecke mit Marie Emma Seifert zu Steinborn, Kreis Freystadt. — Fabrikarbeiter Karl Gustav Wilhelm Rabliger mit Johanne Auguste Bertha Boithe zu Schertendorf. — Schlosser Paul Drogoske zu Zerbau, Kreis Glogau, mit Marie Kirische daselbst.

Geschlichtungen.

Den 26. October. Fabrikarbeiter Franz Theodor Birr mit Anna Karoline Bertha Korb. — Fabrikarbeiter Johann Robert Reinhold Schönknecht mit Bertha Auguste Anna Kurze. — Den 28. Bäcker

Heinrich Teuber mit Auguste Pauline Winderlich. — Königlich Telegraphen-Assistent Karl Georg Hans Oswald Kittelmann mit Hedwig Margarethe Anna Thiermann. — Schlosser Friedrich Reinhold Kaufmann mit Johanne Auguste Anna Girnth. — Kutischer Otto Wilhelm Paul Schwarz mit Ernestine Henriette Schubert.

Sterbefälle.

Den 24. October. Wittwe Ernestine Pauline Epteweg geb. David, verwittwet gewesene Blum, alt 55 Jahre. — Den 26. Des Bäckers Karl Friedrich Wilhelm Baube S. Karl Hermann Paul, alt 14 Wochen. — Des Tischlers Karl Friedrich Ernst Käthner T. Wilhelmine Emma, alt 8 Wochen. — Den 28. Unverehelichte Auguste Florentine Feucker, alt 74 Jahre 11 Monate. — Berginvalide Karl Andreas Hermann Kliem, alt 58 Jahre. — Wittwe Louise Seidel geb. Düring, alt 50 Jahre.

Wetterbericht vom 28. und 29. October.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	759.9	5.6	SE 4	91	0	
7 Uhr früh	759.0	2.5	SE 2	96	3	
2 Uhr Nm.	758.9	13.0	SE 1	58	1	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 1.7°.

Witterungsaussicht für den 30. October.

Vorwiegend heiter, morgens kühl, dann wärmer, ohne Niederschläge.

Einem Uebel in seinen Anfängen zu steuern,

darin besteht die Kunst. Wer also von dem häufigsten und verbreitetsten Uebel, dem Kopfschmerz, heimgesucht ist, der versäume nicht, bei Zeiten dem drohenden Unheil Einhalt zu thun, bevor es sich zu einem chronischen Leiden gesteigert oder zur Migräne ausgebildet hat. Ein sicher wirkendes Mittel gegen alle Arten von Kopfschmerz bis zur akuten Form der Migräne ist das von den Farmaceuten in Höchst a. M. hergestellte Migränin. — Migränin ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

Bekanntmachung.

Es haben auf hiesigem Bahnhofe im Monat November 1897 nachstehend verzeichnete Droschken zu halten:

Datum.	Tag Droschken				Nacht			
	(die Zeit von früh 6 bis Abends 9 Uhr)				(die Zeit von Abends 9 bis früh 6 Uhr)			
1.	1	2	3	4	1	2	3	4
2.	5	6	7	8	5	6	7	8
3.	9	10	11	12	9	10	11	12
4.	13	14	15	16	13	14	15	16
5.	1	2	3	4	1	2	3	4
6.	5	6	7	8	5	6	7	8
7.	9	10	11	12	9	10	11	12
8.	13	14	15	16	13	14	15	16
9.	1	2	3	4	1	2	3	4
10.	5	6	7	8	5	6	7	8
11.	9	10	11	12	9	10	11	12
12.	13	14	15	16	13	14	15	16
13.	1	2	3	4	1	2	3	4
14.	5	6	7	8	5	6	7	8
15.	9	10	11	12	9	10	11	12
16.	13	14	15	16	13	14	15	16
17.	1	2	3	4	1	2	3	4
18.	5	6	7	8	5	6	7	8
19.	9	10	11	12	9	10	11	12
20.	13	14	15	16	13	14	15	16
21.	1	2	3	4	1	2	3	4
22.	5	6	7	8	5	6	7	8
23.	9	10	11	12	9	10	11	12
24.	13	14	15	16	13	14	15	16
25.	1	2	3	4	1	2	3	4
26.	5	6	7	8	5	6	7	8
27.	9	10	11	12	9	10	11	12
28.	13	14	15	16	13	14	15	16
29.	1	2	3	4	1	2	3	4
30.	5	6	7	8	5	6	7	8

Grünberg, den 28. October 1897.
Die Polizei-Verwaltung.
Gayl.

Jahrmärkte-Verlegung.

Der für den 30. November, 1. und 2. Dezember cr. in Glogau angezeigte Jahrmarkt ist wegen der diesjährigen allgemeinen Viehzählung auf den 23., 24. u. 25. November cr. verlegt worden.
Grünberg, den 26. October 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Von Herrn Schiedsmann Otto Müllsch sind an unsere Armenkasse in Sühnesachen U. c. a. W. 2 M. abgeführt worden, was wir hiermit veröffentlichen.
Grünberg, den 28. October 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Bekanntmachung.

Im ehemals Prüfler'schen Hause, Berlinerstraße 15, ist die Vorderstube bald zu vermieten. Meldungen bei Herrn Stadtrath Mannigel, Breitestr. 5, und in unserer Registratur.
Grünberg, den 29. October 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 3. November cr., werden von früh 8 Uhr ab im Krampe-Pänziger Revier
23 Rmtr. Kiefern Scheitholz,
88 Rmtr. Kiefern Knüppelholz,
40 Haufen Kiefern Durchforstungsholz
gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft.
Anfang am Halberande an den Olinken.
Grünberg, den 29. October 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Laubstreu-Verpachtung.

Mittwoch, den 3. November cr., Nachmittags 2 Uhr, werden im Oberfischerei-Stablisement mehrere Laubstreu-loose meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet.
Grünberg, den 29. October 1897.
Der Magistrat.
Gayl.

Kwanasversteigerung.

Sonnabend, den 30. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr sollen vor dem Ahr'schen Gasthause in Nittritz
5 junge Schweine, 1 Kuh (tragend),
1 Lastwagen (anderweitig gepfändet)
öffentlich meistbietend versteigert werden.
Scholz, Gerichtsvollzieher.

Ein massives Wohnhaus

mit Einfahrt u. Laden an der Niederstr. (großer Hof an die Lunge anstoßend) ist durch mich zu verkaufen.
Wilhelm Getzel, Gr. Bahnhofstr. 33.

Hausverkauf.

Ein an belebter Straße gelegenes Haus, vorzüglich für Bäckerei geeignet, ist unt. günst. Bedingungen sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt
E. Schwenk.

Selbstkutschirer

Ein gut erhaltener leichter
wird zu kaufen gesucht
Bismarckstrasse 6.
Ein stark gebrauchter Handwagen wird zu kaufen gesucht. Zu erst. in d. Exp. d. Bl.

Ein Winter-Heberzieher und ein dunkler Anzug sind zu verkaufen
Kirchstraße 2, an der evang. Kirche.

Ein Bergmanns-Anzug zu verkaufen
Naumburgerstraße 50.

Eine tragende Kuh, 7 Jahre alt, ist zu verkaufen
Zawade Nr. 46.

Erleispähne,

Holzschuhe und Holzpantoffeln verkauft, um zu räumen, sehr billig

Wilh. Werner, Brunnenbauantalt.

Mehrere Kub. gut. Weinberg-Dünger hat abzugeben (eigentl. mit Fuhre)
Gastw. Heinrich Schulz, Rothenbura a. D.

Guter Pferdedünger

abzugeben: Stahn, Dampfsechsmühle.

5 Fuhren Pferdedünger

incl. Fuhren zu verkauf. Bismarckstr. 41.

Dünger-Grube

kann abgefahren werden
Bismarckstraße 43.

Dünger zu verkaufen. Felske,

Altes Gebirge 6g.

1 Fuder guter Dünger zu verkaufen.
Markert, Bahnhofstraße.

1 Fuder guter Dünger z. verk. Ob. Fuchsb. 8.

Dünger zu verkaufen Niederstraße 38.

Dünger ist zu verk. Ob. Fuchsburg 17c.

Dünger ist zu verkaufen Lessenerstraße 45.

Niederstraße 96

3 Stuben, Küche mit Wasserleitung und Ausguss nebst Zubehör verkehrshalber sofort zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung,

bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und allem Zubehör, zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Berlinerstraße 1.

1 Wohnung,

3 Zimmer, Entree, Küche mit Wasserleitung und Ausguss, per sofort oder später zu vermieten Niederstraße 67.

Weggungshalber nach außerhalb
freundliche Wohnung
von 2 Stuben, Küche, Kammer u. Zubehör zum 1. Januar zu vermieten
Große Fabrikstraße 2.

Am Kaiser Wilhelmsplatz sind verkehrshalber 2 Stuben nebst Zubehör vom 1. November ab zu verm.
Kapellenweg 16.

2 Stuben u. Küche zu verm. Berlinerstr. 31.

1. Etage,

bestehend aus 4 Stuben, Entree u. Küche, z. 1. April od. 1. Juli zu verm. Grünstr. 34 a.

2 fudl. Oberstube m. Kammer,

u. 1. Unterstube, Züllichauer Chauffee, zum 1. Decbr. z. bez. Näh. Alt. Gebirge 8 d, 2 Tr.

1 Wohnung

von 3 Stuben, Küche und Zubehör ist zu vermieten
Breslauerstraße 8.

3-4 Stuben, helle Küche u. Zubehör sofort oder später zu beziehen
Al. Kirchstraße 3.

2 Zimmer, Entree, Küche u. Wasserleit., sind sogl. od. später z. bezieh. Berlinerstr. 17.

Eine Wohnung zu vermieten

Säure 37.

1. Etage, 3-4 Zimmer, Küche, Wasserl., z. April 1898 zu verm. Niederstr. 28.

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Schlittenplatzweg 18.

1 fudl. Wohnung, gr. Stube u. Küche, Ausg. u. f. Zub., b. zu verm. Lessenerstr. 48.

Gr. Stube mit Küche, parterre, vermietet
G. Heppner, Fiegelberg 6.

1 kleine Oberstube an einz. Person zu vermieten
Züllichauerstraße 16.

2 Stuben

und Küche zu verm.
Matthäusweg 4.

1 Wohnung zu vermieten Flichweg 2 a.

1 kleine Stube zu verm. Grünstraße 24.

Bescheidene Pension

von einer jungen Dame gesucht. Off. m. Preis unter E. Z. 437 an die Exp. d. Bl.

Kost- u. Schlafstube

(sauberes Parterre-Zimmer) zu haben
Silberberg 16.

2 junge Leute finden Logis
Altes Gebirge 6e.

Wir fordern hiermit die uns bekannten Personen, welche geg. uns lägenhafte Reden verbreiten, auf, mit denselben innezuhalten, widrigenfalls wir gerichtlich einschreiten werden.
H. A. Kubatz, Kühnau,
P. Lehmann, Poln.-Kessel.

Die Beleidigungen, welche ich gegen den Kutchner und Halbbauer Herrn Wilhelm Klupsch zu Boyabel, sowie gegen dessen Familienangehörige geäußert, nehme ich reumüthig abbittend zurück und erkläre dieselben als ehrenwerthe Leute.
Louise Martinke,
Kutchnerwitwe in Boyabel.

Wollwaaren empfiehlt A. O. Schultz

als: **Normal-Hemden** von 1.— M., **Hautjacken** von 55 Pf., **Unterhosen** von 90 Pf., **gestrickte Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Kindertrikots, Hauben, Strümpfe, Socken, Cachenez.**

sehr billig.

Geschäfts-Verlegung.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein **Juwelen-, Gold-, Silber- und Alfenidewaaren-Geschäft** nebst vortrefflich eingerichteter Werkstatt von Oberthorstrasse 3 nach meinem Hause

2 Oberthorstrasse 2 (Schulstrassen-Ecke)

verlegt habe. Indem ich für das mir bisher zu Theil gewordene gütige Wohlwollen bestens danke, bitte ich recht sehr, mir dasselbe auch in mein neues Geschäftslokal folgen zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich mein nach allen Richtungen bedeutend vergrößertes Lager bei streng reeller Bedienung einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

Georg Sandler,

Juweller, Goldarbeiter und Graveur.

Mein Geschäft befindet sich jetzt in meinem Hause **Poststrasse 2.**

Otto Karnetzki,
Papier- und Schulbuchhandlung,
Buchbinderei.

Feinste und größte Auswahl fertiger **Herren-, Knaben- u. Kindergarderobe.**

Mein Lager bietet bekanntlich eine großartige Auswahl in **Winter-Paletots, Anzügen, Mänteln, Joppen, Jaquettes, Hosen, sowie Arbeiter-Sachen,** und sind die Preise zur Zufriedenheit eines jeden Käufers gestellt.

Reelle Waaren. Spottbillige Preise.

J. Kubisch, Niederstraße 67.

Belze! Belzgarnituren! Belz- und Stoff-Mützen, eigenes Fabrikat, empfiehlt billigt **J. Senftleben, kleine Kirchstraße 3.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch-erfreut an

Hermann Freudenberg u. Fran
Meta geb. Wolff.

Der von uns geschiedene Herr Lehrer **Hübner** wird uns unvergesslich sein. Wir haben ihm Thränen der Liebe nach-geweiht.

Die Mädchen der Oberklasse von Sawade.

Pianos, Kreuzs., v. 850 M. an. Ohne Anz. 15 M. monatl. Kostenfreie, 4 wöch. Probeseind. Fabr. Stern, Berlin, Neanderstr. 16

**Winter-Überzieher,
Pellerinen-Mäntel,
Winter-Joppen,
Anzüge**

in
hervorrag. schöner Auswahl
zu den denkbar
billigst. Preisen

empfiehlt

J. Schwarz

1 Oberthorstraße 1

Auf meine Firma bitte genau zu achten.

Gesangbücher

in nur guten Einbänden empfiehlt **Heinrich Willeke, Breitestr. 74.** Glaschrank zu verkaufen Grünstraße 42.

Gegründet
1860.

Möbel-Fabrik

Gegründet
1860.

von

Julius Hoffmann, Glogau,

Filiale hier, **Postplatz 16,**

empfiehlt ihr großes Lager aller Arten

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,
Teppiche, Portiären, Stores, Möbelstoffe, Tapeten.
Zeichen- und Decorations-Ateliers.**

Tapezier- u. Tischler-Werkstätten a. D.

Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Modernisirung von Polstermöbeln u. Decorationen.

Uebernahme von Wohnungseinrichtungen j. Stils u. Genres.

Calculationen und Zeichnungen kostenlos.

Ortskrankenkasse

der Maurer- und Dachdecker-Gesellen — Grünberg.

Ordentliche General-Versammlung

Donnerstag, den 11. November, Nachmittags 5 Uhr,
im Local des Gastwirth Herrn Adam.

Tagesordnung:

1. Erziehung für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
2. Etwaige eingehende schriftliche Anträge bis vor Eröffnung der General-Versammlung.

Der Vorstand. R. Reimann.

Zur kaufmännischen Führung
von Geschäftsbüchern, Briefwechsel,
Buchabzählungen, Saldiren etc.

empfiehlt sich in Buchhaltung tüchtiger Mann Geschäftsinhabern, denen es an der nöthigen Zeit zu diesen Arbeiten fehlt. Gefl. Angeb. unt. E. T. 433 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein tüchtiger, erfahrener
Maschinenmeister,

der mit den neuesten Dampfmaschinen, Compound-System, vollständig vertraut ist, elektrische Beleuchtungsanlagen genau kennt und eine Reparaturwerkstatt gut und sicher leiten kann, wird für baldigst gesucht. **H. Schemel, Tuchfabrik, Guben.**

1 Schmiedegesellen u. 1 Lehrling
(außer Kost) nimmt an **R. Rosdeck.**

1laub., nur zuverl. Arbeiter für dauernde Beschäftig. sucht **Wilh. Schwalm, Silberb. 29.**

Ein verheirath. Schäfer,
der die Ruhung einer Kuh erhält, findet Neujahr Stellung auf
Borw. Müllig b. Saabor.

Drei verheirath. Pferdeknächte
sucht zum 2. Januar 1898
Wirtschaftsamt Saabor.

Einen Kutscher
sucht **Rob. Reichhelm, Fleischerstr. 6.**

1 ordentliche Arbeiterfamilie
findet zu Neujahr Wohnung und Arbeit auf
Dom. Schloin.

Ein Lehrling sucht
H. Sommer, Maler, Niederstr. 69.

Kräftige Leute,
die bereits in der Walle gearbeitet haben, sucht **Schlesische Tuchfabrik**
R. Wolf.

Tüchtiger Arbeiter
kann sich melden. **Rich. Leonhardt.**

Tüchtige Verkäuferin
gesucht. Offerten, m. Zeugnissen versehen, unt. Chiffre E. V. 435 an die Exp. d. Bl.

Ein j. Mädchen,
welches nähen kann und H. häusliche Arbeiten übernimmt, wüßte f. d. Nachmittage event. für den ganzen Tag gesucht. Off. unt. E. W. 436 an die Exp. d. Bl. erb.

Köchinnen,
Stubenmädchen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Mädchen für alle Hausarbeit, Knechte, Mägde, Arbeiterfamilien erhalten für hier u. außerhalb bei hohem Lohn fortwährend gute Stellung durch
Frau Wiermann,
Maulbeerstraße 3.

Gut. Ziegendlinger zu verf. Ziegelberg 7.

Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Alles, Kindermädchen, Kutscher, Schirrvögte, verheir. u. unverh. Knechte, Mägde, Arbeiterfamilien, Futter-lente erhält. sofort u. Januar gute Stellung durch **Frau Kaulfürst, Schulstr. 24.**

Zum Milchverkaufswagen wird eine saubere ordentliche Frau od. Mädchen gesucht.

J. Oblasser.

Ein junges anständ. Mädchen
sucht Stellung am Buffet für sofort. Näheres **Maulbeerstr. 1.**

Jung. Mädchen, ev. Schulmädchen, ab 1. November zur Aufwartung gesucht **Breitestraße 35, part.**
1 groß. Schulmädchen wird gef. **Niederstr. 80.**

Köchinnen, Stubenmädchen, Hausmädchen, Landmädchen sucht **Frau Pohl, Berliner Straße 76.**

Einige Küchennädchen, bei hohem Lohn nach außerhalb sucht **D. D.**
Mädchen, welche die **Schneiderei** erlernen wollen, sucht **B. Bivalek, Berlinerstr. 76.**

Große u. kleine
Goldfische
empf. **Olga Leshcke geb. Linckelmann.**

Zeisige, gut singend, billig zu verkaufen **Mühlweg 9.**

Deutsches Waarenhaus

von

Julius Glück,

2 Oberthorstraße 2,

empfiehlt in

großer Auswahl

zu

billigen
Preisen

Jackets,

Kragen,

Capes,

Radmäntel,

Kinder-Mäntel,

Kinder-Jackets,

täglich Neuheiten

vom billigsten
bis zum elegantesten
Genre.

Für Vereine!

Neue humoristische Gesangsvorträge,
Theaterstücke

empfiehlt in grosser Auswahl und besorgt schnellstens

Fr. Weiss'sche Buchhandlung

Ring 9. G. Schiermack. Ring 9.

Auswahl-Sendungen stehen gern zu Diensten!

Zu Weihnachts-Geschenken

ist unser Lager in angefangenen und gezeichneten Handarbeiten in neuen aparten Sachen reich sortirt. Es empfehlen: Kissen, elegant und einfach, fertig montirt, Schuhe, Träger, Teppiche, Journalmappen, Kragen- und Cravattenkasten, Stoffe zum Besticken in verschiedenen Farben, dazu Stick-Seiden und Wollen in allen Schattirungen

Geschwister Knispel.

Marie Jungnickel, Berlinerstraße 94,

empfiehlt zur

Weihnachts-Saison

ihr reichhaltiges Lager aller Handarbeits-Artikel, gezeichnet, angefangen, Stoffe jeder Art, einer glüklichen Beachtung.

Wer

bis jetzt meine eleganten

Winter-Ueberzieher,

Pellerinen-Mäntel,

Anzüge,

Joppen

noch nicht gesehen hat, der komme sofort, da die Preise sehr

billig

sind und die Auswahl sehr groß ist. Jeder, der Bedarf hat, wird entschieden

kaufen,

wenn er seinen eigenen Vortheil wahrnehmen

will.

Max Levy, 16 Niederthorstr. 16.

Oehmig-Weidlich
Seife aromatisirt



von Oehmig-Weidlich, Zeitz.

Zu haben

in Grünberg bei C. J. Balkow, Paul Gaertner, Robert Grosspietsch, Lange's Drogenhdlg., W. Martin, Julius Peltner, Max Seidel, Adolph Thiermann.

Vorzügliche, durch sparsamen Verbrauch

sich auszeichnende Waschseife.

Große Ersparnis an Zeit und Arbeit.

Gibt der Wäsche selbst einen angenehmen aromatischen Geruch.

Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen.

Verkauf in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Husten u. Heiserkeit

lindern Sie am schnellsten mit
Walthers Fichtennadelbonbons.
Zu haben à 30 und 50 Pfg. bei
Heinr. Stadler, Drogerie Silesia, Ring.

Gratulationskarten

Bathenbriefe etc.

empfiehlt in reicher Auswahl
Heinrich Willeke, Breitestr. 74.

Im Ausverkauf von H. Mustroph, Ring 9, sind noch eine Partie Bettfedern u. Federn, Hosenzeug, Hemdenflanell, weiße u. bunte Barchende, bedruckte Schürzen, rohe u. blau gefärbte Leinwand, Züchen, Inletts, Pantoffeln, Watte, Leinwandtücher, fertige Militärmäntel, Futterjachen, Warps zu Röcken u. Schürzen, Getreide-, Stroh- u. Klockfäde zu sehr herabgesetzten billigen Preisen zu haben.

Getragene Sachen

kauft und verkauft das
Altwaarengeschäft Holzmarktstraße 15,
Adolf Weigt.

Kennen Sie schon

Gloria-Bronze?

Dieselbe ist einzig in ihrer Art. Wundervolles Aussehen neben hoher Deckkraft.

In jeder Packung à 10, 20 u. 50 Pfg. bei

H. Stadler,
Drogenhandlung Silesia.

Kinderwagen

empfiehlt zu billigsten Preisen

O. Baumann, Postplatz.

Flurlampen,

Küchenlampen,

empfiehlt billigt

Otto Baier, Breitestr. 2.



Getreide-
reinigungsmaschinen
und

Brüdenwaagen

empf. unt. Garantie

H. E. Conrad, Eisenhandlg.

Vogelbauer

empfiehlt Otto Baier, Breitestr. 2.

Wäsche mit
Grosser's
Waschstein!
(Gesetzlich geschützt.)
Bestes im Gebrauch.
Billigstes, bequemtles
Waschmittel für
Wäsche etc.
Waschen wird
zum Vergnügen!
Erfolg überraschend!

Stück 10 Pfennig.

Alleiniger Fabrikant:
E. R. Grosser, Dresden.
Überall zu haben.

Arbeits-hosen, Westen, Jacken,

Unterhosen, Hemden

billig zu haben bei

Adolf Weigt, Holzmarktstr. 15.

Beste
Dabersche Speisekartoffeln

empfiehlt à Str. 2 Nr. 25 Pfg. frei Haus
Dom. Saabor.

Bestellungen nimmt H. Cohn entgegen.

Wallnüsse,
hell und trocken,
kauft
Eduard Seidel.

3-4000 M. auf 1. Hypothek auf
für bald oder später gesucht.

Gesf. Offert. unt. F. A. 438 a. d. Exp. d. Bl. erb.